

# ARMUT <sup>UND</sup> GESUNDHEIT 2018

## Der Public Health-Kongress in Deutschland

Dienstag und Mittwoch, 20. und 21. März 2018  
Technische Universität Berlin

**GEMEINSAM. GERECHT. GESUND.**

Stand: 8.2.2018 (Arbeitsversion)

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

gesundheitliche Ungleichheiten sind auf einem kontinuierlich hohen Stand, trotz vielfältigster Bemühungen und Aktivitäten.

Aktuelle Daten, die im Vorfeld des Kongresses durch das Robert Koch-Institut veröffentlicht werden, beleuchten die zeitlichen Entwicklungen und Trends gesundheitlicher Ungleichheiten in Deutschland. Das Fazit stimmt nachdenklich und optimistisch: ja, gesundheitliche Ungleichheiten sind über die Zeit konstant geblieben und haben sich in einigen

Bereichen sogar noch ausgeweitet, ABER: aktiv sein lohnt sich!

Der Kongress Armut und Gesundheit 2018 möchte unter dem Motto „Gemeinsam. Gerecht. Gesund.“ gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln, aufzeigen und diskutieren, um einen entscheidenden Beitrag zu leisten in einer dringend notwendig gewordenen neuen Debatte um gesundheitliche Ungleichheiten. Besonders in den Fokus stellen wir hierbei das Konzept des „Health in All Policies“.

Noch nie war der Andrang auf den Kongress Armut und Gesundheit so groß wie in diesem Jahr: das hat das Kongress-Team vor große Herausforderungen gestellt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, finden wir! Ein vielfältiges und buntes Programm dürfen wir Ihnen heute präsentieren. Und Sie damit gleichzeitig einladen, sich einzubringen in die Diskussionen.

Wir sehen uns im März!

IHR KONGRESS-TEAM

Schirmherrschaft: Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe/Regierender Bürgermeister von Berlin Michael Müller

**Weitere Informationen und Anmeldung unter: [www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de)**



## Der Kongress Armut und Gesundheit 2018 wird gemeinsam veranstaltet von:

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.  
 Deutsche Gesellschaft für Public Health e. V.  
 Technische Universität Berlin  
 Gesundheitsökonomisches Zentrum Berlin  
 Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre  
 Zentrum Technik und Gesellschaft



## Der Kongress ist eine Gemeinschaftsinitiative folgender Partner (Stand: 8.2.2018):

AOK-Bundesverband  
 Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.  
 Ärztekammer Berlin  
 AWO Bundesverband e. V.  
 BARMER  
 BKK Dachverband e. V.  
 Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
 DAK-Gesundheit  
 Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie e. V.  
 Deutscher Caritasverband e. V.  
 Deutscher Olympischer SportBund (angefragt)  
 Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband  
 GlücksSpirale  
 Hogrefe Verlag  
 Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin  
 Innungskrankenkasse classic  
 Internationaler Bund e. V.  
 KKH – Kaufmännische Krankenkasse  
 KNAPPSCHAFT  
 medico international  
 Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg  
 Nationales Zentrum Frühe Hilfen (Träger: BZgA in Kooperation mit dem DJI)  
 Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e.V.  
 Techniker Krankenkasse  
 Volkssolidarität Bundesverband e. V. (angefragt)  
 Volkssolidarität Landesverband e. V.



Wir danken für die freundliche Unterstützung!





## INHALT

<b>Die Veranstaltungen im Überblick</b>	<b>4</b>
<b>Rahmenprogramm</b>	<b>6</b>
<b>Eröffnung und Abschluss</b>	<b>7</b>
<b>Gesundheit in verschiedenen Lebensphasen</b>	<b>8</b>
Frühe Hilfen	8
Kinder im Kita- und Schulalter	9
Jugendliche	11
Ältere Menschen	12
<b>Gesundheit in verschiedenen Themenfeldern</b>	<b>14</b>
Digitalisierung	14
Genderaspekte in Public Health	15
Gesundheit in der Arbeitswelt	16
Gesundheitsberichterstattung: Daten für Taten	17
Gesundheitsökonomie	18
Gesundheitspolitik	19
Gesundheit studieren – gesund studieren	21
Globale Gesundheit	22
Health Inequalities	23
Inklusion	24
Kommune	25
Menschen in der Arbeitslosigkeit	27
Migration und Flucht	28
Qualitätsentwicklung	30
Salutogenese	31
Soziale Determinanten und Gesundheit	31
Versorgung, Selbsthilfe, Patientinnen und Patienten	32
Wohnungslosigkeit	34
<b>Koordinierende</b>	<b>34</b>
<b>Satellitenveranstaltung</b>	<b>13</b>
<b>Verzeichnis der Referierenden und Moderierenden</b>	
<b>Nützliche Hinweise/Impressum</b>	<b>39</b>

# DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

DIENSTAG, 20. MÄRZ 2018

## Dienstag 11.30 – 13.00 Uhr

- 2** Frühe Hilfen – Auftakt
- 9** Präventionsnetzwerk Ortenaukreis
- 10** Gesundheitsplanung mit den Einschulungsuntersuchungen
- 21** Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- 25** Alter, Armut, Einsamkeit und Gesundheit
- 32** Digitalisierung – Auftakt
- 42** Gesundheit in der Arbeitswelt – Auftakt
- 47** Neues aus der Gesundheitsberichterstattung
- 53** Gesundheitspolitik – Auftakt
- 54** Im Gespräch ... Health in all Policies
- 63** Berufsfeld Gesundheit
- 77** Inklusion – Auftakt
- 81** Stadtplanung und Gesundheit (AGGSE 1)
- 82** Sozialplaner\*innen in der Gesundheitsförderung
- 93** Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung
- 96** Migration und Flucht – Auftakt
- 107** Transdisziplinäre Wissensintegration in der Gesundheitsförderung
- 118** Zugänge zur Gesundheitsförderung und -versorgung
- 127** Rehabilitation für suchtkranke Wohnungslose

## Dienstag 14.15 – 15.45 Uhr

- 3** Gesundes Aufwachsen geflüchteter Kinder
- 11** Gemeinsam gesunde Lebenswelten gestalten
- 12** Posterpräsentation: Frühe Hilfen, Kinder- und Jugendgesundheit
- 22** Strategien zur Arbeit mit jungen Menschen
- 26** Theater der Erfahrungen
- 33** Digitalisierung in der psychiatrischen Versorgung
- 38** Geschlechtersensible Suchtprävention
- 43** Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit
- 48** Partizipation in Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
- 51** Ensuring sustainable access to affordable medicines in Europe (BerlinHECOR I)
- 55** Präventionsgesetz aus Sicht der Ersatzkassen
- 64** Studentisches Gesundheitsmanagement
- 68** Das 1 x 1 der Gesundheitspolitik
- 78** Selbstbestimmte Sexualität von Menschen mit Behinderung
- 83** Stadtplanung und Gesundheit (AGGSE 2)
- 84** Stadtteil- und quartierbezogene Gesundheitsförderung
- 94** Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen
- 97** Gesundheit von EU-Bürger\*innen
- 98** Erfahrungsaustausch in der gesundheitlichen Arbeit mit Frauen und Mädchen mit Fluchterfahrung
- 108** Pflege und Eingliederungshilfe: Ansätze der Kranken- und Pflegekassen
- 115** Soziale Unterschiede in Mortalität und Lebenserwartung
- 119** Ressourcen – gemeinsam. gerecht. gesund. – nutzen
- 120** Politik gegen Armut

## Dienstag 16.15 – 17.45 Uhr

- 4** Familiäre Gesundheitsförderung (DGSMP I)
- 5** Frühe Hilfen und Ehrenamt
- 13** Gemeinsam gesunde Schule entwickeln
- 14** Elternarbeit an Schulen
- 23** ÖGD und Jugendhilfe
- 27** Ältere Menschen in vulnerablen Lebenssituationen
- 28** Der 7. Altenbericht und die Folgen
- 34** Gamification, Serious Games for Health
- 39** Bedürfnisorientierte Gesundheitsversorgung für Frauen
- 44** Der Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen
- 52** Patientenperspektive in der Versorgungsforschung (BerlinHECOR II)
- 56** Länder- und Kommunenperspektiven zum Präventionsgesetz
- 65** Gesundheit im Studium
- 69** Klimawandel und die Rolle der Gesundheitsarbeiter\*in
- 73** Philosophische Theorie und Health Equity Impact von Public Health
- 79** Selbstbestimmung und Inklusion
- 85** Prävention kommunal
- 86** Gesundheitsförderung im Stadtteil
- 95** Gesundheitsförderung mit (Langzeit)arbeitslosen
- 99** HIV/Migrant\*innen und ihr Zugang zur Gesundheitsförderung
- 100** Suchtprävention und Suchthilfe
- 109** Weiterentwicklung der Good-Practice-Kriterien
- 121** Autonomie und Selbsthilfe
- 122** Pflegende Angehörige

Pause (13.00 – 14.15 Uhr)

Pause (15.45 – 16.15 Uhr)

**Mittwoch 9.00 – 10.30 Uhr**

- 6** Zugänge und Ansprache in den Frühen Hilfen
- 15** Sensibilisierung auf soziale Ungleichheiten
- 16** Kinder und Medien (DGSMP II)
- 24** Gesundheit von Jugendlichen
- 29** Prävention für stationäre Pflegeeinrichtungen
- 35** Datenbanken und Online-Netzwerke in der Prävention
- 45** Gesunde Arbeit in gesunden Organisationen (DGPH I)
- 57** Forum Rauchfrei
- 58** Politischer Impact für Public Health
- 66** Gesundheitsförderung an Hochschulen
- 70** Wer bestimmt die Gesundheitsagenda der WHO? (medico I)
- 74** Health literacy on the policy level
- 80** Menschen mit geistiger Behinderung in der Gesundheitsförderung
- 87** Das Präventionsgesetz im Setting Kommune (DGPH II)
- 88** Sport- und Bewegungsförderung als Präventionsstrategie
- 101** Psychosoziale Versorgung geflüchteter Kinder
- 102** Posterpräsentation: Migration und Flucht
- 110** Qualitätsentwicklung und prozessbegleitende Evaluation
- 113** Salutogenese – Auftakt
- 116** Gesundheit von Alleinerziehenden und ihren Kindern
- 123** Mehr Patientenorientierung im Gesundheitswesen
- 128** Wohnungslose Menschen in Berlin

**Mittwoch 11.00 – 12.30 Uhr**

- 7** #digitalstattreal – Chancen und Grenzen für Familien
- 17** „Ich kann kochen!“ Ernährungsbildung in Kitas und Schulen
- 18** Kita-Sozialarbeit
- 30** Lebensorte älterer Menschen
- 36** Digitalisierung in der Pflege
- 40** Transgendergesundheitsversorgung – aktuelle Entwicklungen
- 46** Gesundheitsfördernde Arbeitsgestaltung (DGPH III)
- 49** GBE meets Health in all policies (DGSMP III)
- 59** Das Gesundheitsziel „Gesund rund um die Geburt“
- 60** Zukunftsforum Public Health
- 67** Gesundheit für alle Statusgruppe an Hochschulen
- 71** Die Krise der supranationalen Strukturen ist die Krise der Demokratie (medico II)
- 75** What we know about the contribution of health literacy
- 89** Health in all Participation?
- 90** Präventionskette als Prozess
- 103** Partizipation durch Sprachmittlung
- 104** Gesundheitsversorgung nicht-versicherter Menschen
- 111** Wirkungsorientierung in der Qualitätsentwicklung
- 114** Solidarische Gemeinschaften
- 124** Menschen ohne Krankenversicherung
- 125** Posterpräsentation: Versorgung, Selbsthilfe, Patientinnen und Patienten
- 129** Gesundheitliche Versorgung sozial benachteiligter Menschen

**Mittwoch 13.45 – 15.15 Uhr**

- 8** Kinderschutz und Kinderförderung
- 19** Forschungsverbund „Gesund aufwachsen“
- 20** Das nationale Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ – Beispiele aus der Praxis
- 31** Ältere Menschen in vulnerablen Lebenssituationen
- 37** Nutzerorientierung in der digitalen Prävention und Versorgung (DGPH IV)
- 41** Lebenslagen und Gesundheit(sversorgung) von Trans\*personen
- 50** (Daten-)Zugänge zur gesundheitlichen Lage von Menschen mit Migrationshintergrund
- 61** Drei Jahre Präventionsgesetz – ein Fazit
- 62** Health in all Policies auf kommunaler Ebene (DGSMP IV)
- 72** Welche WHO braucht die Welt? (medico III)
- 76** Soziale Mobilität und Gesundheit
- 91** Die gesunde Stadt von Morgen
- 92** Partizipativ forschen für kommunale Gesundheitsförderung
- 105** Fachkräftebedarf und Fachkräftesicherung
- 106** Gesundheitsprojekte mit Geflüchteten und Roma
- 112** 12 Principles Keys to the Future of Health
- 117** Sensibilität und Bedarfsplanung in der Gesundheitsförderung
- 126** Patientenrechte in neuen Versorgungsstrukturen?!

**Pause (10.30 – 11.00 Uhr)**

**Pause (12.30 – 13.45 Uhr)**

Unter [www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de) erfahren Sie Näheres zum Programm und zur Anmeldung.

## ZEITPLAN:

### Dienstag, 20. März 2018

ab 8.30 Uhr	Einschreibung der angemeldeten Teilnehmenden im EG des Hauptgebäudes
9.30 – 11.00 Uhr	Eröffnungsveranstaltung
11.30 – 13.00 Uhr	Programmphase I
14.15 – 15.45 Uhr	Programmphase II
16.15 – 17.45 Uhr	Programmphase III

### Mittwoch, 21. März 2018

9.00 – 10.30 Uhr	Programmphase IV
11.00 – 12.30 Uhr	Programmphase V
13.45 – 15.15 Uhr	Programmphase VI
15.30 – 17.00 Uhr	Abschlussveranstaltung

## RAHMENPROGRAMM

Parallel zu den zahlreichen Fachforen, Workshops und Podiumsdiskussionen bieten wir Ihnen ein Rahmenprogramm an beiden Kongresstagen.

Zudem werden in diesem Jahr von Armut betroffene Menschen verstärkt in die Diskussion mit einbezogen und verschiedenen Veranstaltungen beiwohnen und mitgestalten.

### Dienstag und Mittwoch

#### Markt der Möglichkeiten

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder herzlich einladen, den Markt der Möglichkeiten an beiden Kongresstagen zu besuchen. Zahlreiche Initiativen und Institutionen stellen sich vor und geben mit ihren Projekten und Perspektiven einen spannenden Einblick in die deutsche Public Health-Landschaft. Während der Pausen und rund um den Kongress können Sie den Markt auf drei Ebenen (EG, 1. OG und Lichthof) besuchen, Informationen sammeln und Kontakte knüpfen.

#### Theater der Erfahrungen

Für den Kongress 2018 konnten wir erneut das Theater der Erfahrungen gewinnen, das mit dem Stück „Alarmstufe ALT“ vertreten sein wird. Das Theater der Erfahrungen ist ein mobiles Laientheater, dessen Name Programm ist. In drei Theatergruppen entwickeln Spielerinnen und Spieler ab 50 Jahren ihre Stücke selbst. Dabei greifen sie in den unerschöpflichen Fundus eigener Lebenserfahrung. Mit frecher

Schnauze und Jargon, mit Tragik und Komik bringen sie Geschichten, die das Leben schreibt, auf die Bühne. Weitere Informationen zu den Inhalten des Stückes finden Sie auf S. 12 im Programmheft sowie unter [www.theater-der-erfahrungen.de](http://www.theater-der-erfahrungen.de).

#### Fotoausstellung „GESUND! in der Stadt“

In einer inklusiven Forschungswerkstatt wurde der Frage nachgegangen: „Was macht gesund – was macht krank in Lichtenberg?“. Dabei haben die Beteiligten mithilfe von Fotos Daten gesammelt und diese gemeinsam ausgewertet. Die Fotoausstellung finden Sie an beiden Kongresstagen im Lichthof. Ansprechpartner des Projektes sind ebenso vor Ort (Dienstag von 13.00 bis 14.15 Uhr, Mittwoch von 12.30 bis 13.45 Uhr).

### Dienstag, ab 18.00 Uhr

Am ersten Kongressabend findet die Kundgebung „Gesundheit ein Menschenrecht“ statt (siehe Kasten).

Alternativ haben Sie am Dienstagabend wie gewohnt die Möglichkeit, gemeinsam mit uns den ersten Kongresstag im Lichthof des TU-Hauptgebäudes ausklingen zu lassen. Hier können Sie über die Eindrücke des ersten Tages austauschen, neue Kontakte knüpfen und alte vertiefen. Für das leibliche Wohl sorgt traditionell der Landesverband der Volkssolidarität Berlin mit einer kostenfreien Suppe.



### Carola Gold-Preis für gesundheitliche Chancengleichheit

Zum sechsten Mal wird der Carola Gold-Preis für gesundheitliche Chancengleichheit zu Ehren von Carola Gold, der im Frühjahr 2012 verstorbenen Geschäftsführerin von Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., vergeben. Carola Gold widmete sich mit besonderer Hingabe der Verbesserung der Gesundheitschancen von Menschen in schwierigen Lebenslagen. Sie hat es über viele Jahre hinweg geschafft, Entwicklungen in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung anzustoßen, Menschen zu bewegen und zu berühren. Um mehr öffentliche Aufmerksamkeit für dieses Thema herzustellen, wird der gleichnamige Ehrenpreis Personen zuteil, die sich in herausragender Weise für mehr gesundheitliche Chancengleichheit einsetzen. Die Verleihung des Carola Gold-Preises ist eine Gemeinschaftsinitiative der Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung im Rahmen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, des AWO-Bundesverbandes und von Gesundheit Berlin-Brandenburg.

Sie findet am ersten Kongressabend (Dienstag, den 20. März 2018) ab 18.00 Uhr statt.

## GEMEINSAM. GERECHT. GESUND.

### Zugang zu Gesundheitsversorgung für alle

Viele Menschen in Deutschland sind medizinisch nicht ausreichend versorgt. Aber der Zugang zu bedarfsgerechter und erschwinglicher Gesundheitsversorgung ist ein Menschenrecht. Wir fordern die politisch Verantwortlichen auf, diesen Zugang für alle in Deutschland lebenden Menschen sicherzustellen.

Kundgebung am 20. März 2018 um 18.30 Uhr am Brandenburger Tor

# ERÖFFNUNG UND ABSCHLUSS

**1** Dienstag | 9.30 – 11.00 Uhr

*Eröffnungsveranstaltung*

**Gemeinsam. Gerecht. Gesund.**

**Grußwort:**

*PROF. DR. CHRISTIAN THOMSEN*, Präsident der Technischen Universität Berlin

**Grußwort:**

*PROF. DR. MARTIN DIETRICH*, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

**Gemeinsam. Gerecht. Gesund.**

*PROF. DR. ILONA KICKBUSCH*, Graduate Institute of International and Development Studies in Genf

Alle weiteren Details zum Ablauf erhalten Sie in Kürze.

**130** Mittwoch | 15.30 – 17.00 Uhr

*Abschlussveranstaltung*

**Warum kommen wir nicht voran? (Arbeitstitel)**

*PROF. DR. ANSGAR GERHARDUS*, Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Public Health

**Interviews mit Themenpatinnen und Themenpaten**

Was brauchen wir, um Bewegung in das Thema Gesundheitliche Ungleichheit zu bringen? Welche Handlungsstrategien und Barrieren wurden in den Workshops dieses Kongresses diskutiert?

**Offener Dialog mit den Teilnehmenden**

Welche Akteure greifen das Thema Gesundheitliche Ungleichheit auf?

„Annahme“ der Zuständigkeit durch den Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit etc.

**Moderation:**

*DR. DANIEL RÜHMKORF*

**Schlusswort:** Das Team der Kongressorganisation.



# GESUNDHEIT IN VERSCHIEDENEN LEBENSPHASEN

## FRÜHE HILFEN

**2** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
*Auftaktveranstaltung*

**Alles eine Frage des Zugangs?!**

### Von der Bundesinitiative zur Bundesstiftung Frühe Hilfen

MECHTHILD PAUL, Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der BZgA, Köln

### Psychosoziale Belastungen von Familien und Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten – Die Prävalenz- und Versorgungsstudie des NZFH

DR. DANIELA SALZMANN, Deutsches Jugendinstitut e. V., München<sup>2</sup>

### Familienzentren – Frühe Hilfen

N.N.

### Soziale Medien und Frühe Hilfen

N.N.

#### Moderation:

MECHTHILD PAUL & JÖRG BACKES, NZFH<sup>1</sup>

**3** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
*Podiumsdiskussion*

**Gesundes Aufwachsen geflüchteter Kinder: Wie können Rahmenbedingungen verbessert werden?**

#### Podiumsgäste sind:

MAREIKE PAULUS, NZFH<sup>2</sup>

DR. DAGMAR SCHWARTE, Gesundheitsamt Münster

PD DR. MED. ERIKA SIEVERS (angefragt), Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

HESTER BUTTERFIELD (angefragt), Jane-Addams-Zentrum e. V., Gräfeling

EDEN IYOB (angefragt), N.N.

#### Moderation:

EVA SANDNER, NZFH<sup>2</sup>

1 Nationales Zentrum Frühe Hilfen in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

2 Fachgruppe „Nationales Zentrum Frühe Hilfen“, Deutsches Jugendinstitut München

**4** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
*Fachforum*

**Familiäre Gesundheitsförderung**

*Dieses Fachforum wird von der AG Kinder und Jugendliche der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) ausgerichtet.*

### Das Konzept Familiäre Gesundheitsförderung

PROF. DR. RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-Stendal

### Das Gesundheitsziel „Gesund rund um die Geburt“

ULRIKE HAUFFE, Landesbeauftragte a. D., Bremen

### Das 10-Phasen-Modell der Gesundheitsförderung rund um die Geburt

PROF. DR. RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-Stendal

### Gesundheitliche Lage von Alleinerziehenden und ihren Kindern

DR. ESTHER SCHRÖDER, Arbeitnehmerkammer, Bremen

### Ärztliches Präventionsmanagement

DR. KARL-JOSEPH EßER, Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V., Berlin

#### Moderation:

PROF. DR. DOROTHEA TEGETHOFF, Evangelische Hochschule Berlin

GEORG KAESCHEN-SCHWEHN, Caritas Bundesverband, Freiburg



**5** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
*Workshop*

**Das Dilemma der Primärprävention im Spiegel der in den Frühen Hilfen tätigen Freiwilligen**

### Primärprävention in den Frühen Hilfen

KATJA BRENDEL, wellcome Landeskoordination Berlin, Stützrad gGmbH, Berlin

### Primärprävention aus Sicht des Freiwilligenmanagements und der Freiwilligen

KATHARINA HAVERKAMP und freiwillig Tätige, Bereichsleitung Prävention und Frühe Hilfen, Stützrad gGmbH, Berlin

#### Moderation:

EVA PERTZBORN & LUCIA EMONS, wellcome gGmbH, Hamburg

**6** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
*Learning Café*

**Zugänge und Ansprache**

### Familienlotse – Gesundes Aufwachsen, Gesundes Neukölln. Aufbauprojekt des sozialen Frühwarnsystems „Babylotse“ am Vivantes Klinikum Neukölln

JASMIN LÖSCHE & JULIANE WITTEKOPP, Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin

HANNES REHFELDT, Bezirksamt Neukölln von Berlin

### Materialien zur Erreichbarkeit von Familien in belastenden Lebenslagen: Angebote des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen

ASTRID KÖNIGSTEIN & REBECCA MAIER, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln

### Kommunale Clearingstelle in den Frühen Hilfen

RAMONA CHLEBIG, Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

SABINE BORGSTÄDT, Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

### Die Kooperation freiberuflicher Hebammen im Kontext Früher Hilfen

MARTINA SCHLÜTER-CRUSE, Hochschule Osnabrück

PROF. DR. FRIEDRIKE ZU SAYN-WITTGENSTEIN, Universität Witten/Herdecke

### Frühe Hilfen im virtuellen Raum – Überlegungen zu lebensweltlichen Zugängen zu Familien in prekären Lebenslagen

PROF. DR. MONIKA ALISCH, Hochschule Fulda

#### Moderation:

JENNIFER JAQUE-RODNEY, Bochum

## KINDER IM KITA- UND SCHULALTER

7

Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr

Workshop

**#digitalstattreal – Chancen und Grenzen für Familien: Wenn Blogger, Verlage & Co. im Netz Antworten bieten und das Hilfesystem (noch) zuschaut**

**Warum sollte sich das Hilfesystem digitalisieren? Wie weit ist die Digitalisierung vorangeschritten? Welche Angebote gibt es bereits und wie werden diese von Familien wahrgenommen?**

ROSE VOLZ-SCHMIDT, wellcome gGmbH, Hamburg

**Wie und wo suchen Familien nach Hilfe? Wie sind sie digital unterwegs? Welche Angebote brauchen sie?**

RÜDIGER DREIER, Caritasverband für die Stadt Münster e. V.

**Moderation:**

ROSE VOLZ-SCHMIDT, wellcome gGmbH, Hamburg  
RÜDIGER DREIER, Caritasverband für die Stadt Münster e. V.

8

Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr

Workshop

**Kinderschutz und Kinderförderung**

**„Wir werden das Kind schon schaukeln...!“  
Trotz Hochstrisiko wirksam schützen und unterstützen – dass und wie das gehen kann**  
BERND WESTERMANN, Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.

**Kinderschutz als Kontinuum von Fördern-Hilfe-Schutz**

HEIDE VON SOOSTEN & SUSANNE ROTHER, Kinderschutzambulanz Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin

**Moderation:**

ULRIKE VON HALDENWANG, Deutscher Hebammenverband e.V., Berlin

9

Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr

Workshop

**Herausforderungen und Gelingensfaktoren bei der Verbindung von kommunaler Gesundheitsförderung und Setting-Ansatz am Beispiel des Präventionsnetzwerks Ortenaukreis (PNO)**

**Das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis – Konzept, Ergebnisse, Verstetigung**  
ULLRICH BÖTTINGER, Landratsamt des Ortenaukreises, Kehl

**Praxis der Präventionsbeauftragten im Rahmen einer kommunalen Gesamtstrategie der Gesundheitsförderung**

SARAH HENSCHKE & ANGELA SCHICKLER, Landratsamt des Ortenaukreises, Kehl

**Organisationsentwicklung von Kitas und Grundschulen zu gesundheitsförderlichen Organisationen – Einblicke in die Praxis**

STEFANIE SCHOPP, Evangelische Hochschule Freiburg

**Die Evaluation komplexer Interventionen – Design und Ergebnisse der Evaluation des PNO**

PROF. DR. KLAUS FRÖHLICH-GILDHOFF & KATHARINA RAUH, Evangelische Hochschule Freiburg

**Moderation:**

PROF. DR. KLAUS FRÖHLICH-GILDHOFF & KATHARINA RAUH, Evangelische Hochschule Freiburg

10

Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr

Fachforum

**Zielgerichtete Gesundheitsplanung mit den Erkenntnissen der Einschulungsuntersuchungen**

**Gesundheit von Schülerinnen und Schülern im Land Brandenburg**

DR. GABRIELE ELLSÄßER, Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Potsdam

**Daten der Schuleingangsuntersuchung zur Ressourcen-Allokation in kommunalen Einrichtungen**

DR. CLAUDIA KOREBRITS, Gesundheitsamt Leipzig

**Bildungsbedarfe und gesundheitliche Benachteiligung als Ausgangspunkt von Maßnahmen in der StädteRegion Aachen**

DR. GABRIELE TROST-BRINKHUES, Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Aachen

**Moderation:**

DR. GABRIELE TROST-BRINKHUES, Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Aachen  
DR. GABRIELE ELLSÄßER, Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Potsdam

11

Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr

Workshop

**Gemeinsam gesunde Lebenswelten gestalten – Förderplattform für Projekte im Setting Schule und Kindergarten**

**Voraussetzungen für die Projektförderung durch eine Krankenkasse**

FRANZISKA KLEMM, KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover

**Starke Kita: Gesundheitslotsen als Multiplikatoren in der Lebenswelt – ein Beispiel guter Praxis**

STEFAN LANG, KörperManagement® KG, Bad Homburg v.d.H.

**Den Kitaalltag im Käferhaus stress- und gewaltfreier gestalten**

JULIA WOLBURG & SASCHA DRESCHER, KIKOO, Gesundheitsdienstleister für Schulen, Kitas und Horteinrichtungen, Fürstenwalde

**Moderation:**

TOBIAS BANSEN, KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover

12

Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr

Posterpräsentationen

**Frühe Hilfen, Kinder- und Jugendgesundheit**

**Belastungserleben von Lehrkräften im Kontext bildungspolitischer Reformen**

DAVID HORSTMANN & MILENA PEPEKORN, Leuphana Universität, Lüneburg

**Günstige Effekte einer Bewegungsintervention auf Herz-Kreislaufparameter bei Grundschulkindern**

KERSTIN KETELHUT, Medical School Berlin

**Mit Stillen Gesundheit fördern – soziale Ungleichheit abbauen. Bestandsaufnahme der Stillförderung in Deutschland**

MARIA FLOTHKÖTTER & DR. STEPHANIE LÜCKE, Bundeszentrum für Ernährung, Bonn

**Gesellschaftliche Partizipation als Determinante der Gesundheit im Jugendalter?!**

PROF. DR. MARIA A. MARCHWACKA, Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar  
ARNO HEGER, Südbadischer Fußballverband, Freiburg

**„Gesund und krank in Österreich“ – ein mehrsprachiges Videoprojekt**

ANNA KRAPPINGER, Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Wien

**Qualitätsentwicklung in der Praxis unterstützen: Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen**

TILL HOFFMANN & NADINE KELLER, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln

**Zugangswege zu schwer erreichbaren und geflüchteten Familien im Setting Kita**

KATHARINA HEPKE & DR. CHARLOTTE PETER, Papilio e. V., Augsburg

**Familien in sozialen Unterstützungsnetzwerken – Wahrnehmung und langzeitliche Entwicklung**

LAURA KASSEL, FIVE e. V. Zentrum für Kinder- und Jugendforschung, Freiburg

**Moderation:**  
N.N.

**13** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
*Fachforum*  
**Gemeinsam gesunde Schule entwickeln**

**Das Modellprojekt Schulgesundheitsfachkräfte in Brandenburg und Hessen – Entstehung und Umsetzung**

GUDRUN BRAKSCH, AWO Bezirksverband Potsdam e. V.

OLIVER JANICZEK, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V., Frankfurt

**Zwischenbericht der Evaluation des Modellprojektes „Schulgesundheitsfachkräfte“**

YVONNE ADAM, JENNIFER EBERT & DR. ANTJE TANNEN, Charité – Universitätsmedizin Berlin

**Erfahrungen in der Zusammenarbeit zwischen KJGD und Schulgesundheitsfachkräften an öffentlichen Schulen – Modellprojekt in den Ländern Brandenburg und Hessen**

DR. GABRIELE ELLSÄßER, Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Potsdam

**Kooperationen zur Umsetzung der Inklusion**

DR. GABRIELE TROST-BRINKHUES, Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., Aachen

**Moderation:**

ANGELA SCHWEERS, AWO Bezirksverband Potsdam e. V.

**14** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
*Workshop*

**Explizite Elternarbeit an Schulen – Projekte erfolgreich implementieren**

**Explizite Elternarbeit an Schulen – Projekte erfolgreich implementieren**

SYLVIA HENKEL & CLAUDIA JOHANN, Pustebume Grundschule, Berlin

**Moderation:**

UTE WINTERBERG & STEPHAN BORCHARDT, Pustebume Grundschule, Berlin

**15** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
*Fachforum*

**Sensibilisierung auf soziale Ungleichheiten**

**Zur frühkindlichen Entwicklung von Kindern aus armen und bildungsfernen Familien**

DR. ULRICH FEGELER, Deutsches Kinderbulletin, Oranienburg/Schmachtenhagen

DR. ELKE JÄGER-ROMAN, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, Berlin

**„Raus aus der Schublade!“ Förderung diversitätssensibler Bildungs- und Präventionsarbeit in Schulen durch partizipative Ansätze**

TZVETINA ARSOVA NETZELMANN & ELFRIEDE STEFFAN, SPI Forschung gGmbH, Berlin

**Ansatzstellen finden und Momente nutzen: Kindliche Perspektiven als Wegweiser im Kita-Alltag**

ROMY SCHULZE & DENISE MIKOLEIT, KinderStärken e. V., Stendal

**„Den Letzten beißen die Hunde...“ Wahrnehmung und Erleben sozialer Unterschiede von Kindern im Vorschulalter**

SUSANNE BORKOWSKI, KinderStärken e. V., Stendal

**Moderation:**

N.N.

**16** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
*Fachforum*

**Kinder und Medien: Chancen und Gefahren**

*Dieses Fachforum wird von der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM) ausgerichtet.*

**KitaMedienKinder: Gesund, sozial, klug – Ein AKNM-Erfahrungsbericht**

MECHTHILD BRACHMANN, Arbeitskreis Neue Medien, Potsdam

**Digital Na(t)ives? – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der digitalen Welt**

JOANNA SCHMÖLZ, DIVSI – Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet, Hamburg

**Gesundheitsapps für Kinder**

PROF. DR. VIVIANE SCHERENBERG, Apollon Hochschule Bremen

**Sinnvoller Einsatz neuer Medien in der Schule**

MANFRED FISCHER, N.N.

**Big Data und Digitale Ungleichheit – Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe in der digitalisierten Gesellschaft**

ADRIAN ROESKE, ifib: Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH

**Moderation:**

PROF. DR. EVA LUBER, ehem. Hochschule Magdeburg-Stendal

**17** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
*Fachforum*

**„Ich kann kochen!“ – Praktische Ernährungsbildung in Kitas und Grundschulen**

**Warum wir mit Kindern kochen sollten**

SARAH WIENER, Sarah Wiener Stiftung, Berlin

**Praktische Ernährungsbildung: Kinder mit allen Sinnen an eine vielseitige Ernährungsweise heranführen**

VERA STÖBEL, Sarah Wiener Stiftung, Berlin

**Eine Initiative nachhaltig aufstellen: Unsere Ansprache- und Verankerungsstrategie**

ANJA SCHERMER, Sarah Wiener Stiftung, Berlin

**Die wissenschaftliche Evaluation zur Wirkung von „Ich kann kochen!“ – Ein multi-**

**methodales und interdisziplinäres Konzept**

PROF. DR. PETRA LÜHRMANN, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Moderation:**

MICAELA SCHMIDT, BARMER, Wuppertal  
GERRIT BORNEMANN, Sarah Wiener Stiftung, Berlin

**18** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
*Workshop*

**„Kita-Sozialarbeit“ Prävention und Intervention in Kitas – mit verschiedenen Konzepten zum Ziel!**

**„Kinder stärken“ – Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebensschwierigkeiten**

ANDREAS WIERE, Evangelische Hochschule Dresden

**Integration von Hilfen zur Erziehung in Kindertageseinrichtungen, Erfahrungen aus dem Forschungsprojekt Kita-HZE**

VALENTIN KANNICHT, Postillion e. V., Wilhelmsfeld

**Moderation:**

SILKE MEYER, Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V., Dresden

## JUGENDLICHE

**19** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Fachforum

**Forschungsverbund „Gesund Aufwachsen“: Die Schuleingangsuntersuchung – Türöffner für die Public Health-Forschung im Kontext sozialer Ungleichheit?**

**Ist der Datenschatz schon gehoben? Zur Nutzung der Schuleingangsuntersuchung in den Gesundheitswissenschaften**  
DR. SIMONE WEYERS, Universitätsklinikum Düsseldorf

**Wie schätzen Expertinnen und Experten die Schwächen und Stärken der Schuleingangsuntersuchung für die gesundheitswissenschaftliche Forschung ein?**  
KATHARINA KREFFTER, Universitätsklinikum Düsseldorf

**Inwiefern nehmen schwer erreichbare Familien an Befragungen im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung teil?**  
STEFANIE WAHL, Universitätsklinikum Düsseldorf

**Moderation:**  
DR. SIMONE WEYERS, Universitätsklinikum Düsseldorf

**20** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Fachforum

**Das nationale Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen: Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung“ – Gute Beispiele aus der Praxis**

**Das nationale Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen: Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung“ – Zielvereinbarung und Maßnahmenempfehlung**  
THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

**Gesunde Stunde**  
SILKE TEGEDER PERWAS, Gesunde Stunde e. V., Osnabrück  
PROF. DR. NORBERT ALBERS, Christliches Kinderhospital Osnabrück

**Schulkids in Bewegung (SKIB) – Meine Schule, mein Verein**  
JASMIN CZOGALLA, Sportkreis Frankfurt am Main e. V.

**Moderation:**  
SIGRID HINTEREGGER, Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V., Berlin

**21** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
Fachforum

**Psychische Gesundheit im Kontext von Bildung und Erziehung**

**Wohlbefinden durch Bewegung: Erste Ergebnisse eines schulischen Praxisprojekts**  
DR. SHOMA BERKEMEYER, Hochschule für Gesundheit Bochum

**Schulleitungen als „Gate Keeper“ der schulischen Gesundheitsförderung? Der Einfluss der Leitung auf die Implementierung**  
DR. KEVIN DADACZYNSKI, Leuphana Universität Lüneburg

**Psychische Gesundheit bei Kita-Fachpersonal: Ergebnisse der StArG-Studie und Implikationen für die Gesundheit von Kindern**  
PROF. DR. OLAF BACKHAUS, Hochschule Kiel  
DR. KEVIN DADACZYNSKI, Leuphana Universität Lüneburg

**„MindMatters – making mind matter“: Psychische Gesundheit als Ressource für eine gute Schule. Jugendliche in Schule und Unterricht im Fokus**

PROF. DR. PETER PAULUS, Leuphana Universität Lüneburg

**Moderation:**  
DR. KEVIN DADACZYNSKI, Leuphana Universität Lüneburg  
DR. SHOMA BERKEMEYER, Hochschule für Gesundheit Bochum

**22** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Workshop & Fishbowl

**Anerkennung, Wertschätzung, Selbstbestimmung – Strategien in der Arbeit mit jungen Menschen**

*Dieser Workshop beginnt – unter Mitwirkung Jugendlicher – mit zwei Projektpräsentationen. Im Anschluss werden mit den Kongressteilnehmenden Themen gesammelt und in einer Fishbowl-Runde diskutiert.*

**Empowerment von Armut betroffener Jugendlicher**  
MARIA BURKHARDT & CHRISTIAN NIKOLOV, KinderStärken e. V., Stendal

**Reale Arbeitseinsätze mit inklusiven Spielregeln als Mittel zur Teilhabe benachteiligter Jugendlicher**

ANNE WARE, Caiju e. V., Berlin  
**Moderation:**  
PER TRAASDAHL, Caiju e. V., Berlin  
N.N.

**23** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Podiumsdiskussion

**Gemeinsam stärker?! Kooperation von Öffentlichem Gesundheitsdienst und Jugendhilfe zur Förderung der Gesundheitschancen sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher**

**Podiumsgäste sind:**  
PROF. DR. GESINE BÄR, Alice Salomon Hochschule, Berlin  
ANNETTE BERG, Stadt Gelsenkirchen  
DR. ULRIKE HORACEK, Gesundheitsamt Kreis Recklinghausen  
NORA JEHLES, Familiengerechte Kommune e. V., Bochum  
PROF. DR. EIKE QUILLING, Hochschule RheinMain, Wiesbaden

**Moderation:**  
DR. ANJA LANGNESS & HANNA MÜNSTERMANN, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**24** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Fachforum

**Gesundheit von Jugendlichen**

**Inanspruchnahme von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten für Frauenheilkunde durch Mädchen in Deutschland. Ergebnisse der bundesweit repräsentativen KiGGS-Studie**

DR. LAURA KRAUSE, Robert Koch-Institut, Berlin  
**Sexualverhalten, psychosoziale Gesundheit und Risikoverhalten bei Heranwachsenden in Deutschland. Ergebnisse der nationalen HBSC-Studie**  
KRISTINA HEILMANN, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**„Ich bin wIChtig“ – ein Präventionsprojekt der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V. und der Krankenkasse KNAPPSCHAFT zur Gesundheitsförderung von Jugendlichen am Setting Schule**  
ANDREA MAIS, Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V., Hamburg

**Moderation:**  
DR. CHRISTINE KLAPP, Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V., Hamburg

# ÄLTERE MENSCHEN

**25** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
*Workshop*

**Alter, Armut, Einsamkeit, Gesundheit – wie etabliert man ein Tabuthema in Forschung und Politik?**

*Dieser Workshop wird nach der Methode „Dynamic Facilitation“ nach Jim Rough gestaltet. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 15 begrenzt.*

**Alter, Armut, Einsamkeit, Gesundheit – wie etabliert man ein Tabuthema in Forschung und Politik?**

*ELKE SCHILLING, SeniorInnenvertretung Mitte, Berlin*

*VERONIKA DAUNHAUER, Berlin*

**Moderation:**

*ELKE SCHILLING, SeniorInnenvertretung Mitte, Berlin*

*VERONIKA DAUNHAUER, Berlin*

**26** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
*Theater der Erfahrungen*

**Die AltenSchauspielgruppe OstSchwung präsentiert: „Alarmstufe ALT“**

Die jüngsten Entwicklungen sind wirklich alarmierend: Die Alten werden immer älter, immer fitter und immer mehr! Und obendrein wollen sie natürlich auch noch was vom Leben haben. Da bleiben Konflikte mit den nachfolgenden Generationen natürlich nicht aus ...

Warum können die Jungen die Alten einfach nicht verstehen? Und: wie sozial sind soziale Renten? Aber auch: warum können die Alten die Jungen einfach nicht verstehen? Der OstSchwung beschäftigt sich in seiner neuen Produktion – nicht nur augenzwinkernd – mit Befindlichkeiten von Alt und Jung.

**27** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
*Fachforum*

**Zugangswege der Gesundheitsförderung bei Menschen in vulnerablen Lebenssituationen – insbesondere bei älteren Menschen**

**Ambulante Sturzprävention der AOK Nordost als positiver Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen im ländlichen Raum**

*SYLVA BOLDUAN, AOK Nordost – Die Gesundheitskasse, Rostock*  
*GABRIELA JAHN, Land-Frauenverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Neubrandenburg*

**Zugangswege im (vernetzten) Sozialraum nutzen – Multiplikator\*innen gewinnen, Nachbarschaft sensibilisieren, ältere Menschen direkt ansprechen**

*MARKUS RUNGE, Nachbarschaftshaus Urbanstraße e. V., Berlin*

**„Freude an Bewegung – jeder Schritt zählt.“ Ehrenamtliches Engagement für Gesundheitsprävention im hohen Alter in Brandenburg**

*DR. INGRID WITZSCHE, Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e. V., Kleinmachnow*  
*GISELA WOLTER, Agentur für Bürgerschaftliches Engagement Havelland, Nauen*

**Moderation:**

*BETTINA SCHUBERT & INKA WESELY, AOK Nordost – Die Gesundheitskasse, Teltow*

**28** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
*Workshop*

**Der Siebte Altenbericht und die Folgen**

**Der Siebte Altenbericht und die Folgen**

*PROF. DR. MONIKA ALISCH & PROF. DR. SUSANNE KÜMPERS, Hochschule Fulda*

**Einkommensanrechnung bei Grundsicherung im Alter**

*KARIN BÖTTCHER, Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg, Berlin*

**Moderation:**

*PROF. DR. MONIKA ALISCH & PROF. DR. SUSANNE KÜMPERS, Hochschule Fulda*



**29** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Fachforum

### Prävention für stationäre Pflegeeinrichtungen

Prävention in der stationären Pflege:

#### PRO CARE

Intention und rechtlicher Rahmen, Aufgaben  
der Krankenkassen

URSULA MELLER, Techniker Krankenkasse

Hauptverwaltung, Hamburg

PROF. DR. BETTINA WOLLESEN, Universität

Hamburg

Präventionsmaßnahmen für Pflegekräfte:

#### Erste Ergebnisse der Bedarfsbestimmung

ANN-KATHRIN OTTO & PROF. DR. BETTINA WOLLESEN,

Universität Hamburg

Präventionsmaßnahmen für Bewohnerinnen  
und Bewohner in stationären Pflegeeinrich-  
tungen – eine explorative Studie

JANA BIELERT, Scheel Altenpflegeheim,

Hamburg

PROF. DR. BETTINA WOLLESEN, Universität

Hamburg

Gesundheitsförderung für Bewohnerinnen  
und Bewohner stationärer Pflegeeinrich-  
tungen

DR. NINA FLEISCHMANN, Landesvereinigung für

Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen e. V., Hannover

#### Moderation:

URSULA MELLER, Techniker Krankenkasse

Hauptverwaltung, Hamburg

**30** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Fachforum

### Lebensorte älterer Menschen: Partizipative Gestaltungsmöglichkeiten im Spannungsfeld der (Eigen-)Logiken unterschiedlicher Akteure

Age4Health: Partizipative Erforschung und  
gesundheitsförderliche Weiterentwicklung  
der Lebenssituation älterer Menschen im  
städtischen/ländlichen Quartier

CHRISTINA KÜHNEMUND & PROF. DR. SUSANNE

KÜMPERS, Hochschule Fulda

BUSLAR: Potenziale und Grenzen

partizipativer Forschung mit freiwillig  
Engagierten: Gegenseitige Erwartungen und  
Lernprozesse

PROF. DR. MONIKA ALISCH & YVONNE RUBIN,

Hochschule Fulda

PaStA: Erforschung der Partizipations-  
möglichkeiten der Bewohnerinnen und  
Bewohner in Einrichtungen der stationären  
Altenhilfe unter Einbezug der Mitarbeitenden,  
Angehörigen und freiwillig Engagierten

MARILENA VON KÖPPEN, PROF. DR. DAPHNE HAHN &

PROF. DR. SUSANNE KÜMPERS, Hochschule Fulda

Teilhabeerfahrungen von älteren Menschen  
im ländlichen Raum Ostdeutschlands –  
Rekonstruktion von Strategien sozialer  
Teilhabe

MICHAEL-JOACHIM HAUN, Hochschule Fulda

#### Moderation:

PROF. DR. MONIKA ALISCH & PROF. DR. SUSANNE

KÜMPERS, Hochschule Fulda

**31** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Fachforum

### Vulnerable Lebenssituationen

Mit „geistiger Behinderung“ alt werden –  
Vorstellungen und Befürchtungen aus der  
Betroffenenperspektive

WOLFGANG STADEL, Hochschule Fulda

Das Kulturnetzwerk SILBERFILM –  
Miteinander ins Kino!

SABINE L. DISTLER, Curatorium Altern

gestalten e. V., Hartenstein

Demenz und Migration – Zur Rolle von  
Ressourcen, Belastungen und Bedürfnissen  
bei der Stärkung der Selbstmanagement-  
Kompetenzen turkeistämmiger pflegender  
Angehöriger demenzerkrankter Menschen

PROF. DR. HÜRREM TEZCAN-GÜNTEKIN, Alice

Salomon Hochschule, Berlin

PROF. DR. OLIVER RAZUM, Universität Bielefeld

#### Moderation:

N.N.

## LAND IN SICHT. STRATEGIEN ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

### SATELLITENTAGUNG AM 19. MÄRZ 2018

Wie können Landkreise, kreisangehörige Städte und Gemeinden dazu beitragen, für alle Menschen von Geburt an gute Lebensbedingungen zu schaffen? Akteure in ländlichen Räumen stehen häufig vor speziellen strukturellen Herausforderungen, die neue Wege und lokale Strategien erfordern. Dies betrifft v. a. die gelingende Zusammenarbeit trotz großer räumlicher Distanz. Gleichzeitig stehen ihnen besondere Ressourcen zur Verfügung: viel ehrenamtliches Engagement, eine hohe räumliche Verbundenheit und häufig ein ausgeprägter Gemeinschaftssinn. In den Blick genommen werden Umsetzungsmöglichkeiten von ländlichen Kreisen und kreisangehörigen Städten und Gemeinden, die Bedingungen vor Ort für Menschen gesundheitsförderlich(er) zu gestalten.

Der „Satellit“ ist die jährlich stattfindende Fachveranstaltung des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit zum kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“. In diesem Jahr ist der Deutsche Landkreistag Kooperationspartner.

**Wann:** Montag, 19. März 2018, 13.00 bis 18.00 Uhr  
ab 12.00 Uhr Ankommen: Gespräche und Imbiss

**Wo:** Technische Universität Berlin

**Nähere Informationen:** [www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/satellit-armut-gesundheit](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/satellit-armut-gesundheit)

# GESUNDHEIT IN VERSCHIEDENEN THEMENFELDERN

## DIGITALISIERUNG

**32** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
Aufaktveranstaltung

**Digital Health in All Policies?  
Zur Governance der Digitalisierung im  
Gesundheitswesen**

*Das Programmkomitee des Themenfeldes „Digitalisierung“ konzipiert diese Auftaktveranstaltung.*

### Podiumsgäste sind:

*PROF. DR. HANS-JOCHEN BRAUNS,*  
Ehrenvorsitzender Deutsche Gesellschaft für  
Telemedizin e. V.

*DR. NILS HEYEN,* Fraunhofer-Institut für  
System- und Innovationsforschung ISI,  
Karlsruhe

*DR. FLORIAN FISCHER,* Universität Bielefeld

*DR. CHRISTOPH KARLHEIM,* Evangelisches  
Klinikum Bethel, Bielefeld

*DR. IRMGARD LANDGRAF,* Ärztin, Deutsche  
Gesellschaft für Telemedizin, Berlin

*DR. MARTIN SALASCHEK,* Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung, Köln

### Moderation:

*N.N.*

**33** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fachforum

**Digitalisierung in der psychiatrischen  
Versorgung – Angebote von  
Professionellen und Laien zwischen  
Anspruch und Wirklichkeit**

**Technikbasierte psychiatrische Versorgung:  
Zwischen Anspruch und Wirklichkeit**

*PROF. DR. HERMANN-T. STEFFEN,* Fachhochschule  
der Diakonie, Bielefeld

**RADIUS: Digitale therapeutische Ansätze bei  
Suchterkrankungen**

*MARTINA BERTINO,* Evangelisches Klinikum  
Bethel, Bielefeld

**Digitalisierte Selbsthilfe auf Abwegen:  
Verknüpfung, Kooperation und  
Zusammenschlüsse auf dem Gebiet der  
psychischen Gesundheit**

*DR. CHRISTOPH KARLHEIM,* Evangelisches  
Klinikum Bethel, Bielefeld

### Moderation:

*DR. CHRISTOPH KARLHEIM,* Evangelisches  
Klinikum Bethel, Bielefeld

*PROF. DR. HERMANN-T. STEFFEN,* Fachhochschule  
der Diakonie, Bielefeld

**34** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Fachforum

**Gamification, Serious Games for Health  
and Wellbeing**

**Eine Einführung zum Thema „Serious Games  
for Health“**

*PROF. DR. SUZANNE LISCHER,* Hochschule Luzern

**Eine Einführung zu spielerischen Zugängen  
im Bereich psychischer Gesundheit**

*DR. KEVIN DADACZYNSKI,* Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung, Köln

**Gamification for Health**

*DR. DANIEL TOLKS,* Leuphana Universität  
Lüneburg

**Systematische Übersicht über den  
Forschungsstand der „5 Ways of Wellbeing“  
und Vorstellung des „Wellbeing Games“**

*DAVID HORSTMANN,* Leuphana Universität  
Lüneburg

### Moderation:

*DR. DANIEL TOLKS,* Leuphana Universität  
Lüneburg

**35** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Fachforum

**Wie finde ich die richtige Information  
zum bestehenden Problem?  
Datenbanken und Online-Netzwerke in  
der Prävention**

**Grüne Liste Prävention – Entwicklung,  
Erfahrungen, Ausblick**

*FREDERICK GROEGER-ROTH,* Landespräventionsrat  
Niedersachsen, Hannover

**Online-Netzwerke zur ressortübergreifenden  
Gesundheitsförderung: [www.inforo.online](http://www.inforo.online) als  
Arbeitsinstrument in den Frühen Hilfen**

*DR. MARTIN SALASCHEK & SILVIA VONHOFF,*  
Bundeszentrale für gesundheitliche  
Aufklärung, Köln

**Herausforderungen und Möglichkeiten für  
Datenbanken und Online-Portale in der  
Prävention**

*ANTJE KULA,* Medizinische Hochschule  
Hannover

### Moderation:

*PROF. DR. ULLA WALTER,* Medizinische  
Hochschule Hannover

**36** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Fachforum

**Digitalisierung in der Pflege**

**Pflege 4.0 – Einsatz moderner Technologien  
aus der Sicht professionell Pflegender**

*DR. MEIKO MERDA,* MEMe – Forschung |  
Trainings | Projekte, Berlin

**Die MoCaB-App als Unterstützung für  
pflegende Angehörige – Ergebnisse der  
Prototypentestung**

*MARIA RUTZ,* Medizinische Hochschule  
Hannover

*N.N.*

*N.N.*

### Moderation:

*DR. IRMGARD LANDGRAF,* Ärztin, Deutsche  
Gesellschaft für Telemedizin, Berlin

**37** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Fachforum

**Nutzerorientierung als Leitgedanke  
digitaler Prävention und Versorgung**

*Dieses Fachforum wird von der Deutschen  
Gesellschaft für Public Health (DGPH)  
ausgerichtet.*

**Telematische Anwendungen in der  
ambulanten Pflege: Die Perspektive von  
Pflegekräften**

*DR. CHRISTOPH DOCKWEILER,* Universität Bielefeld

**eHealth Literacy:**

**Gesundheitskompetenzen 2.0**

*DR. FLORIAN FISCHER,* Universität Bielefeld

**Nutzerorientierung und Kultur im Bereich von  
Digital Health**

*PROF. DR. ANDRÉ POSENAU,* Hochschule für  
Gesundheit, Bochum

**eHealth-Anwendungen in der**

**Intensivversorgung: Nutzungsperspektiven  
auf die computergestützte Kommunikation im  
Weaningprozess**

*LEA ABDEL GHANI,* Hochschule für Gesundheit,  
Bochum

### Moderation:

*DR. CHRISTOPH DOCKWEILER,* Universität Bielefeld

## GENDERASPEKTE IN PUBLIC HEALTH

**7** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Workshop

**#digitalstattreal – Chancen und Grenzen für Familien: Wenn Blogger, Verlage & Co. im Netz Antworten bieten und das Hilfesystem (noch) zuschaut**

*Aufgrund der inhaltlichen Nähe zum Handlungsfeld Digitalisierung ist diese Veranstaltung in beiden Themenfeldern benannt.*

**Warum sollte sich das Hilfesystem digitalisieren? Wie weit ist die Digitalisierung vorangeschritten? Welche Angebote gibt es bereits und wie werden diese von Familien wahrgenommen?**

ROSE VOLZ-SCHMIDT, wellcome gGmbH, Hamburg

**Wie und wo suchen Familien nach Hilfe? Wie sind sie digital unterwegs? Welche Angebote brauchen sie?**

RÜDIGER DREIER, Caritasverband für die Stadt Münster e. V.

**Moderation:**

ROSE VOLZ-SCHMIDT, wellcome gGmbH, Hamburg

RÜDIGER DREIER, Caritasverband für die Stadt Münster e. V.

**38** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fachforum

**Einmal „gendern“, bitte!  
Wie kommt geschlechtersensible Suchtprävention in die Praxis?**

CHRISTINA SCHADT, Fachstelle für Suchtprävention Berlin

KAZIM ERDOGAN, Aufbruch Neukölln, Berlin

JULIANA BÖRNER, FrauSuchtZukunft e. V., Berlin

**Moderation:**

N.N., Fachstelle für Suchtprävention

**39** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Fachforum

**Bedürfnisorientierte Gestaltung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung**

**Informations-, Beratungs- und Unterstützungsbedürfnisse von Frauen, die vorzeitig in die Wechseljahre gekommen sind**  
JOHANNA BUDKE, Universität Bielefeld

**Studie zu weiblicher Genitalverstümmelung in Deutschland. Daten – Zusammenhänge – Perspektiven**

VIRGINIA WANGARE-GREINER, Maisha e. V., Frankfurt am Main

DR. JULIA FRIES, Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V., Frankfurt am Main

**Wie erleben Frauen, die in finanzieller Armut leben, das Angebot von Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) in der Schwangerschaft?**

ANNETTE BERTHOLD & PROF. DR. RENATE ZWICKER-PELZER, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln

**Moderation:**

Netzwerk Frauengesundheit Berlin (angefragt)

**40** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Fachforum

**Transgendergesundheitsversorgung in Deutschland – aktuelle Entwicklungen**

**Entwicklungen der Transgendergesundheitsversorgung in den letzten fünf Jahren**  
ANNETTE GÜLDENRING, Westküstenklinikum Heide, Weddingstedt

**Erfahrungen und Möglichkeiten einer trans\*positiven Gesundheitsversorgung in Berlin**

MARI GÜNTHER, Berlin

**Moderation:**

ANNETTE GÜLDENRING, Westküstenklinikum Heide, Weddingstedt

MARI GÜNTHER, Berlin

**41** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Fachforum

**Lebenslagen und Gesundheit(sversorgung) von Trans\*personen in Deutschland**

**Stigma trans\* Gesundheitsversorgung zwischen Defiziten und Bedarfen**

DR. ANNETTE GÜLDENRING, Westküstenklinikum Heide, Weddingstedt

**Geschlechtliche Unordnung im Gesundheitssystem**

ANN KRISTIN AUGST, Universität Augsburg

**Wie ein grünes Schaf in einer weißen Herde. Lebenssituationen und Bedarfe junger Trans\*-Menschen in Deutschland**

ERIK MEYER, Trans\*beratung Nord e. V., Hamburg

**Moderation:**

PROF. DR. REGINA BRUNETT, Hochschule Ludwigshafen am Rhein

N.N.



# GESUNDHEIT IN DER ARBEITSWELT

**42** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
Aufaktveranstaltung

## Gesundheit in der Arbeitswelt

### Podiumsgäste sind:

DIANA HART, Bundesministerium für Gesundheit

ANDREAS HORST, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (angefragt)

SIEGLINDE LUDWIG, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Sankt Augustin

NINA MOSER, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

DR. JULIA SCHRÖDER, BKK Dachverband e. V., Berlin

ROBERT SPILLER, Deutscher Gewerkschaftsbund, Berlin

DR. BIRGIT VERWORN, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin

### Moderation:

DETLEF KUHN, Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

**43** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fachforum

## Wer kümmert sich im Betrieb um Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit?

### Chronisch krank zur Arbeit aus Angst vor sozialem Abstieg und Armut – ein Fallbericht aus dem Gastgewerbe

DR. WOLFGANG HIEN, Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biographie, Bremen

### Die Rolle von Schwerbehindertenvertretungen

PROF. DR. MATHILDE NIEHAUS, Universität zu Köln

### Erfolgsmodell „Unterstützte Beschäftigung“?

FRANK OSCHMIANSKY, Zentrum für Evaluation und Politikberatung, Berlin

### Moderation:

DR. DOROTHEA VOSS, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

**44** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Fachforum

## Der Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen – alternativlos in den Pfllegenotstand?

### BIG POINTS für attraktive Arbeitgeber

### Der Spannungsbogen: hochwertige Versorgung oder betriebswirtschaftliche Notwendigkeit

DR. BRITTA ZANDER, Technische Universität Berlin

### Ansätze der Rekrutierung und Bindung von Fachkräften – Perspektive der Arbeitgebenden

DR. EVA MÜLLER-DANNECKER, Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH, Berlin

### Ansätze der Rekrutierung und Bindung von Fachkräften – Perspektive der Interessenvertretung

HELGE ROSKI-KRAHN, Unfallkrankenhaus Berlin-Marzahn

### Fachkräftemangel begegnen – Arbeitsbedingungen verbessern

GRIT GENSTER, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin

### Moderation:

DR. MARGRET STEFFEN, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin

**45** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Fachforum

## Gesunde Arbeit in gesunden Organisationen

Dieses Fachforum wird von der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ausgerichtet.

### Zum Einfluss transformationaler/-aktionaler Führung auf die Gesundheit der Geführten: Ein metaanalytisches Review

TINO LESENER & PD DR. DR. BURKHARD GUSY, Freie Universität Berlin

### Gesundheitsförderliche Führung – Zusammenhänge zwischen Führungsverhalten und Mitarbeitendengesundheit bei der Polizei

ANDREAS SANTA MARIA, Freie Universität Berlin

### Betriebliche Gesundheitsförderung: Subjektiver Bedarf und Inanspruchnahme – Erste Ergebnisse aus dem S-MGALängsschnitt

DR. UWE ROSE, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

### BEM: Förderfaktoren und Barrieren des betrieblichen Eingliederungsmanagements nach längerer Krankheit

BETJE SCHWARZ, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

### Moderation:

PD DR. DR. BURKHARD GUSY, Freie Universität Berlin

DR. UWE ROSE, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

**46** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Workshop

## Vielfalt und gesundheitsfördernde Arbeitsgestaltung

Dieses Fachforum wird von der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) ausgerichtet.

### Integration von Menschen mit psychischer Behinderung in die Arbeit

JÖRG BUNGART, Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung e. V., Hamburg

### Geschlechtsbedingte und soziale Ungleichheit im Brennpunkt von Prävention und Gesundheitsförderung

PROF. DR. GUDRUN FALLER, Hochschule für Gesundheit, Bochum

### Kulturbewusstes Management als Resilienzfaktor in Unternehmen

DANA MANTHEY, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Berlin

### Moderation:

PROF. DR. GUDRUN FALLER & JENNIFER BECKER, Hochschule für Gesundheit, Bochum



# GESUNDHEITSBERICHTERSTATTUNG: DATEN FÜR TATEN

**47** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
Fachforum

Neues aus der Gesundheitsberichterstattung des Bundes

Ein Jahr Journal of Health Monitoring – was haben wir erreicht, was haben wir vor?

MARTINA RABENBERG, Robert Koch-Institut, Berlin

Diabetes-Surveillance: Stand und Perspektiven

DR. CHRISTIAN SCHMIDT, Robert Koch-Institut, Berlin

Entwicklung einer nationalen Burden of Disease-Rechnung und Perspektiven für die Gesundheitsberichterstattung

DR. ELENA VON DER LIPPE & ALEXANDER ROMMEL, Robert Koch-Institut, Berlin

Auf dem Weg zu einem europäischen Gesundheitsinformations-System: InfAct

DR. ANGELA FEHR & DOMINIKA URBANSKI, Robert Koch-Institut, Berlin

**Moderation:**

DR. FRANZISKA PRÜTZ & DR. THOMAS ZIESE, Robert Koch-Institut, Berlin

**48** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Workshop

Daten gemeinsam erheben, verstehen, informiert planen und helfen:  
Partizipation in Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung

Partizipative Epidemiologie. Eine Einführung  
MARIO BACH & SUSANNE JORDAN, Robert Koch-Institut, Berlin

Sozialraum- und Bedarfsanalyse für ein stadtteilbezogenes Gesundheitszentrum in Berlin-Neukölln

DR. MAIKE GRUBE, Gesundheitskollektiv Berlin e. V.

Auf den Weg zur altersfreundlichen Kommune – Stadtteilanalyse Weinheim-West

BETTINA BRANDEIS, Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg

**Moderation:**

DR. CLAUDIA SANTOS-HÖVENER, Robert Koch-Institut, Berlin

ANNE STARKER, Robert Koch-Institut, Berlin

**49** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Fachforum

GBE meets „Health in all policies“

Dieses Fachforum wird von der AG Gesundheitsberichterstattung (GBE) der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) ausgerichtet.

Partizipative und kleinräumige Gesundheitsberichterstattung am Beispiel des schottischen Place Standard Tools

DR. NICOLE ROSENKÖTTER, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum

Integrierte, kleinräumige Berichterstattung in Gelsenkirchen: Strukturen, Indikatoren, Strategien

SILVIA BADER & THERESA WEDDELING, Kommunale Prävention & Referat Gesundheit, Stadt Gelsenkirchen

Kleinräumige GBE: Daten für ämter-, ressort- und sektorübergreifende Kooperationsvorhaben

CHRISTOPH GORMANNS, Gesundheitsamt, Düsseldorf

**Moderation:**

JEFFREY BUTLER, Bezirksamt Mitte, Berlin

DR. BRIGITTE BORRMANN, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum

**50** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Fachforum

Vom „Fall“ zum Individuum. (Daten-)Zugänge zur Analyse der gesundheitlichen Lage von Menschen mit Migrationshintergrund

Die Nutzbarkeit von Routinedaten zur Analyse des Gesundheitszustands von Menschen mit Migrationshintergrund

ANNELENE WENGLER, Robert Koch-Institut, Berlin

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland – Maßnahmen und Beteiligung in der KiGGS Welle 2

DR. LAURA FRANK, Robert Koch-Institut, Berlin

Einsatz partizipativer Methoden in einer epidemiologischen Studie mit Migrantinnen und Migranten aus Sub-Sahara Afrika aus Sicht der Beteiligten

DR. CLAUDIA SANTOS-HÖVENER, Robert Koch-Institut, Berlin

**Moderation:**

N.N.



51

Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fachforum

Ensuring sustainable access to affordable medicines in Europe – responding to new and old challenges

Die Veranstaltung wird vom Gesundheitsökonomischen Zentrum Berlin (BerlinHECOR) ausgerichtet.

Weitere Informationen folgen in Kürze.

52

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Fachforum

Patientenperspektive in der Versorgungsforschung

Die Veranstaltung wird vom Gesundheitsökonomischen Zentrum Berlin (BerlinHECOR) ausgerichtet.

**Referierende:**

MIRIAM BLÜMEL, Gesundheitsökonomisches Zentrum Berlin, Technische Universität Berlin

NATALIE BAIER, Gesundheitsökonomisches Zentrum Berlin, Technische Universität Berlin

CHRISTINA DORNQUAST, Gesundheitsökonomisches Zentrum Berlin, Charité – Universitätsmedizin Berlin

SUSANNE FELGNER, Gesundheitsökonomisches Zentrum Berlin, Technische Universität Berlin

**Moderation:**

DR. CORNELIA HENSCHKE & DR. VERENA VOGT, Technische Universität Berlin



**53** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
*Podiumsdiskussion*  
**Gesundheit und Gerechtigkeit**

Die Podiumsdiskussion an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik wird von der Diakonie Deutschland und dem Zukunftsforum Public Health veranstaltet. Auf dem Podium werden Vertreter\*innen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutieren, wie das Thema gesundheitliche Ungleichheit zukünftig stärker auf die politische Agenda gesetzt werden kann.

PROF. DR. NICO DRAGANO, Universitätsklinikum Düsseldorf

PROF. DR. SUSANNE KÜMPERS, Hochschule Fulda

PFARRER ULRICH LILIE, Diakonie Deutschland, Berlin

POLITIKVERTRETERINNEN UND -VERTRETER  
N.N.

**54** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
*Im Gespräch*  
**Health in All Policies**

Die Thesen der Auftaktveranstaltung des Kongresses werden in diesem Podiumsgespräch mit renommierten Vertreterinnen verschiedener Handlungs- und Entscheidungsebenen aufgegriffen und vertiefend diskutiert.

**Im Gespräch sind:**

PROF. DR. ILONA KICKBUSCH, Graduate Institute of International and Development Studies in Genf

Weitere Akteur\*innen werden aktuell angefragt.

**Moderation:**

STEFAN POSPIECH,

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

DR. GABRIELE SCHLIMPER, Paritätischer Landesverband Berlin

**55** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
*Fachforum*

**Prävention in Lebenswelten gestalten – gemeinsam und partizipativ!  
Das Präventionsgesetz in der Praxis aus Sicht der Ersatzkassen**

**Gesundheitsförderung zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit. Das Präventionsgesetz als Chance?**

ULRIKE PERNACK, Verband der Ersatzkassen, Berlin

**Gesund-Bewusst-Aktiv:  
Gesundheitsförderung für Migrant\_innen im Quartier – partizipative Entwicklung von Methoden und Konzepten**

JOACHIM HAGELSKAMP, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

**Partizipative Gesundheitsforschung:  
Gesundheitsförderung mit Menschen mit Lernschwierigkeiten. Das Projekt GESUND!**

PROF. DR. REINHARD BURTSCHER, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

**Moderation:**

PROF. DR. GERD GLAESKE, Universität Bremen

**56** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
*Fachforum*

**Die Umsetzung des Präventionsgesetzes: Länder- und Kommunenperspektiven**

**Die Umsetzung des Präventionsgesetzes in Nordrhein-Westfälischen Kommunen.**

**Herausforderungen und Gelingensbedingungen**

PROF. DR. KATHARINA BÖHM & DOROTHEA KLINNERT, Ruhr-Universität Bochum

**Die Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung gemäß § 20 f SGB V in Hamburg**

DR. BIRGITT HÖLDKE, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.

**Landesrahmenvereinbarungen zur Umsetzung des Präventionsgesetzes auf Länderebene – Möglichkeiten für einen ressortübergreifenden Politikansatz**

TANIA-ALETTA SCHMIDT, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Hannover

DR. REINHILD BENTERBUSCH, Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Dresden

**Moderation:**

DR. JOSEPH KUHN, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim

DR. ANDREAS BÖHM, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Potsdam

**57** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
*Fachforum*

**Wenn das Versagen der Gesundheitsbürokratie krankmacht**

**Wie Warnhinweise auf Tabakprodukten unsichtbar gemacht werden – das Versagen der Überwachungsbehörden**

DIETER EICHINGER, Forum Rauchfrei, Berlin

**Aufsichtsbehörden, Ethikkommissionen und Arzneimittelstudien: Kann mehr Datentransparenz von klinischen Studien (Phase I-IV) die Arzneimittelsicherheit erhöhen?**

DR. ANGELA SPELSBERG, AG Gesundheitswesen Transparency International Deutschland e. V., Aachen

**Warum gibt es keine unabhängigen Behandlungsleitlinien?**

DR. CHRISTIANE FISCHER, MEZIS e. V., Leimen

**Moderation:**

JOHANNES SPATZ, Forum Rauchfrei, Berlin

**58** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
*Fachforum*

**Mehr politischer Impact für Public Health: Warum wir die Gesundheitswende selbst machen müssen**

**Das Desinteresse der deutschen Politik an der Prävention nicht übertragbarer Krankheiten**

DR. DIETRICH GARLICH, Beauftragter des Vorstands der Deutschen Diabetes Gesellschaft, Berlin

**Strategien der Lebensmittelwirtschaft zur Abwehr gesundheitspolitischer Initiativen**

OLIVER HUIZINGA, foodwatch e. V., Berlin

**Mehr Einfluss ist machbar: Kommunikationsstrategien für Public Health in Deutschland**

HEIKE DIERBACH, Wissenschaftsjournalistin, Berlin

**Moderation:**

PROF. DR. EBERHARD GÖPEL,

GesundheitsAkademie e. V., Bielefeld

HEIKE DIERBACH, Wissenschaftsjournalistin, Berlin

**59** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Fachforum

**Prävention in allen Politikfeldern am Beispiel des Gesundheitsziels „Gesund rund um die Geburt“**

**Landesrahmenvereinbarungen als Instrument zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen**

HEIKO KOTTE, AOK PLUS, Dresden

**Ressortübergreifende Zusammenarbeit in den Ländern**

MARTINA DREIBUS, Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz

ULRIKE HAUFFE, gesundheitsziele.de und Landesbeauftragte a. D., Bremen

INES WEIGELT-BOOCK, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Potsdam

**Moderation:**

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

**60** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Workshop

**Vorrang für Verhältnisprävention – Brauchen wir eine Enquete-Kommission zur Weiterentwicklung der Prävention in Deutschland?**

*Dieser Workshop wird vom Zukunftsforum Public Health ausgerichtet.*

Obwohl das Präventionsgesetz auf die Begriffe Verhaltens- und Verhältnisprävention zurückgreift, ist deren Verständnis in der Praxis, so auf kommunaler Ebene, bei Politik und Krankenkassen sowie mitunter auch in fachlichen Begleitdiskursen, oft unscharf. Dies ist insbesondere problematisch vor dem Hintergrund, dass Gesundheitsverhalten durch Wissensvermittlung nur in geringem Maß und vor allem bei schon veränderungsbereiten Bevölkerungsschichten verändert werden kann. Für eine flächendeckende, effektive Implementierung von Prävention in Deutschland müssen daher verhältnispräventive Maßnahmen Vorrang haben. In unserem Workshop wird diskutiert, wie diese Forderung und auch weitere Probleme bei der Umsetzung des Präventionsgesetzes angegangen werden können und ob dabei z. B. eine Enquete-Kommission „Prävention in Deutschland“ helfen könnte.

**61** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Workshop

**Drei Jahre Präventionsgesetz: Braucht die Prävention mehr Gesetz?**

**Zur Umsetzung des Präventionsgesetzes: Strukturen, Prozesse und Finanzen**

WERNER MALL, AOK Nordost

N.N.

**Moderation:**

DR. BERNARD BRAUN, Universität Bremen

STEFAN POSPIECH, Gesundheit

Berlin-Brandenburg e. V., Berlin

**62** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Fachforum

**Health in all Policies auf kommunaler Ebene: Was geht mit dem ÖGD?**

*Dieses Fachforum wird von der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) ausgerichtet.*

**Health in All Policies – Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel eines Quartiersprojektes zur Kindergesundheit in einer Großstadt/ Stuttgart**

HEINZ-PETER OHM, Gesundheitsamt der Stadt Stuttgart

**Lebensqualität in allen Lebensphasen – Prävention als Querschnittsaufgabe begreifen, das Präventionsgesetz umsetzen**

DR. KATRIN LINTHORST & MARIE MEINHARDT, Stadt Herne

**Entwicklungslinien für mehr Health in All Policies aus Sicht des Gesunde Städte-Netzwerks**

DR. HANS WOLTER, Gesunde Städte-Netzwerk/ Gesundheitsamt, Frankfurt am Main

**Moderation:**

PROF. DR. BERTRAM SZAGUN, Hochschule Ravensburg-Weingarten

DR. DAGMAR STARKE, Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf



# GESUNDHEIT STUDIEREN – GESUND STUDIEREN

**63** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
World Café

**Berufsfeld Gesundheit –  
Bin ich gut vorbereitet?**

PROF. DR. ILSABE SACHS, Hochschule  
Neubrandenburg

PROF. DR. STEFFEN SCHAAL, Pädagogische  
Hochschule Ludwigsburg

### Moderation:

PROF. DR. KERSTIN BAUMGARTEN, Hochschule  
Magdeburg-Stendal

PROF. DR. HOLGER HASSEL, Hochschule für  
angewandte Wissenschaften Coburg

**64** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Workshop

**Studentisches Gesundheitsmanagement  
(SGM) – Lebensphase Studium aktiv  
gesund gestalten!**

### Begrüßung und Einführung in den Workshop und das Thema SGM

DR. BRIGITTE STEINKE & SABINE KÖNIG, Techniker  
Krankenkasse, Hamburg

DR. UTE SONNTAG & STEPHANIE SCHLUCK,  
Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen e. V., Hannover

### Sequenz 1: Vorstellung vom SGM am KIT

DR. ALEXA MARIA KUNZ & FELIX ALBRECHT,  
Karlsruher Institut für Technologie

### Sequenz 2: Vorstellung vom SGM an der TU

Kaiserslautern  
MAX SPRENGER, Technische Universität  
Kaiserslautern

### Diskussion in 2 Kleingruppen: Wie kann ich SGM an meiner Hochschule umsetzen?

DR. ALEXA MARIA KUNZ & JÖRG REITERMAYER,  
Karlsruher Institut für Technologie  
MAX SPRENGER, Technische Universität  
Kaiserslautern

**65** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Fachforum

**Gesundheit im Studium**

### Stress und Burnout bei Studierenden in Deutschland

TINO LESENER, Freie Universität Berlin

### Studienerfolg durch Hirndoping? – Eine Erhebung zum leistungsbezogenen Substanzkonsum Studierender der DHBW Stuttgart Fakultät Sozialwesen

PROF. DR. EVA HUNGERLAND, Duale Hochschule  
Stuttgart

### Effekte körperlich-sportlicher Aktivität auf die Gesundheit von Studierenden

PHILIP BACHERT, Karlsruher Institut für  
Technologie

### Was hält Studierende gesund? Ergebnisse einer Längsschnittstudie zur Identifikation protektiver Faktoren für die Studierendengesundheit

DR. THOMAS KÖTTER, Universität zu Lübeck

### Einflüsse auf die Lebenszufriedenheit deutscher Studierender: Welcher Zusammenhang besteht zum Substanzkonsum?

JUDITH GRÜTZMACHER, SWETLANA SUDHEIMER & JANKA  
WILLIGE, Deutsches Zentrum für Hochschul-  
und Wissenschaftsforschung, Hannover

### Moderation:

CHRISTINE WOLTER & PD DR. DR. BURKHARD GUSY,  
Freie Universität Berlin

Dienstag | 18.00 Uhr  
Workshop

**Vorstellung des neuen Fachbereichs für  
Studierende innerhalb der Deutschen  
Gesellschaft für Public Health e. V.**

*Dieser Workshop wird von der Deutschen  
Gesellschaft für Public Health (DGPH)  
ausgerichtet.*

**Vorstellung des Fachbereichs Studierenden**  
RIKEA HARMS, Deutsche Gesellschaft für Public  
Health e. V., Bremen

SEBASTIAN HINCK, Deutsche Gesellschaft für  
Public Health e. V., Berlin

**Vorstellung des Mentoringkonzepts**  
TABEA FRÖHLICH & LAURA BÖHM, Deutsche  
Gesellschaft für Public Health e. V., Hamburg

### Moderation:

CHRISTOPH REICHEBNER, Deutsche Gesellschaft  
für Public Health e. V., Berlin

JONATHAN SANDNER, Deutsche Gesellschaft für  
Public Health e. V., Fulda

**66** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Workshop

**Gesundheitsförderung als  
Querschnittsaufgabe an Hochschulen**

### Gesundheitsförderung an Hochschulen

DR. BIRGIT SUSANNE LEHNER, Pädagogische  
Hochschule Freiburg

PROF. DR. THOMAS HARTMANN, Hochschule  
Magdeburg-Stendal

### Moderation:

DR. BIRGIT SUSANNE LEHNER, Pädagogische  
Hochschule Freiburg

Weitere Informationen folgen in Kürze.

**67** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Learning Café

**Gesundheit für ‚alle‘ Statusgruppen**

### Das StudiCare Projekt – Psychische Gesundheit bei Studierenden erforschen und durch internet- und mobil-basierte Interventionen (IMIs) fördern

FANNY KÄHLKE & DR. DAVID DANIEL EBERT,  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-  
Nürnberg, Erlangen

### Gesundheitsfördernde Fakultät V – Campus Kleeefeld

PROF. DR. MATHIAS BONSE-ROHMANN & SARAH  
VOLTSMANN, Hochschule Hannover

### Initiierung und Etablierung eines Studentischen Gesundheitsmanagements (SGM) an der Hochschule am Beispiel der Gesunden Ostfalia – eine Konzeptidee

SANDRA TSCHUPKE & PROF. DR. MARTINA HASSELER,  
Ostfalia Hochschule für angewandte  
Wissenschaften – Hochschule  
Braunschweig/Wolfenbüttel, Wolfsburg

### Active Campus Europe

PETER LYNEN, Rheinisch-Westfälisch  
Technische Hochschule, Aachen

### Moderation:

DR. UTE SONNTAG, Landesvereinigung für  
Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen e. V., Hannover

## IM WÜRGEGRIF. Die WHO am Scheideweg

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) steht im Jahr ihres 70-jährigen Bestehens an einem Scheideweg. medico international möchte in drei Veranstaltungen (Nr. 70-72) folgende Schwerpunkte diskutieren:  
Hat die WHO ihre Interessenskonflikte selbst geschaffen, indem sie die Türen für Pharma und Philanthrokapitalisten weit aufgemacht

hat und versäumt, bei ihren Mitgliedsstaaten die Erhöhung der ungebundenen Beiträge einzufordern?

Wie lässt sich die Bedeutung der WHO als Institution für globale Gesundheitsrechte und -politiken wieder herstellen?

Ist dies überhaupt notwendig und wünschenswert?

68

Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fachforum

**Das Einmaleins der Gesundheitspolitik:  
Wie kann Gesundheit gesamtgesellschaftlich gedacht und gestaltet werden?**

### Recht auf Gesundheit

JOHANNES ULRICH, Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V., Berlin

### Klima und Gesundheit

FLORIAN DRÜKE, Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e. V., Berlin

### Vorstellung der Allianz für Klima und Gesundheit

DIETER LEHMKUHL, Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e. V., Berlin

69

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Workshop

**Klimawandel – die Doppelrolle als Gesundheitsarbeiter\*in**

CARLOTTA CONRAD, Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e. V., Berlin

### Moderation:

MAREN JANOTTA, Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e. V., Berlin

70

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Vortrag

**Wer bestimmt die Gesundheitsagenda der WHO?**

*Diese Veranstaltung wird von medico international ausgerichtet.*

### Historische Perspektiven und aktuelle politische Herausforderungen

DR. ANNE-EMANUELLE BIRN, University of Toronto

### Moderation:

JENS VON BARGEN, medico international, Frankfurt am Main

71

Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Fachforum

**Die Krise der supranationalen Strukturen ist die Krise der Demokratie**

*Diese Veranstaltung wird von medico international ausgerichtet.*

### Die Aushöhlung des Multilateralismus und unzulässiger Einfluss auf die WHO

DR. DANIEL LÓPEZ ACUÑA, Geneva Global Health Hub, Genf

### Globales Chaos – machtlose UNO

ANDREAS ZUMACH, Journalist und Autor, Genf

### Demokratie von unten. Die internationale Gesundheitsbewegung und ihre Inspiration durch Alma Ata

DR. CHIARA BODINI, People's Health Movement, Bologna

### Moderation:

ANDREAS WULF, medico international, Frankfurt am Main

72

Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Debatte

**Auf die nächsten 70 Jahre!  
Welche WHO braucht die Welt?**

*Diese Veranstaltung wird von medico international ausgerichtet.*

### Wie sollte eine Reformagenda der WHO aussehen?

MICHÈLE BOCCOZ, World Health Organisation, Genf (angefragt)

### Wie lässt sich der Geist von Alma Ata zurückerobern?

ANDREAS WULF, medico international, Frankfurt am Main

### Wie lief es bisher und welche demokratischen Chancen bietet die Zukunft?

DR. ANNE-EMANUELLE BIRN, University of Toronto

### Moderation:

ANNE JUNG, medico international, Frankfurt am Main

# HEALTH INEQUALITIES

Die diesjährige Health Inequalities-Tagung (Veranstaltungen 74-75) behandelt das Thema „Gesundheitskompetenz“ mit dem Schwerpunkt Praxis und Gesundheitspolitik (Fachforum 74) und der Rolle der Gesundheitskompetenz im Zusammenhang zwischensozio-ökonomischem Status und Gesundheit (Fachforum 75). Es werden politische Initiativen aus drei Europäischen Ländern (Deutschland, Österreich, England) vorgestellt sowie der Forschungsverbund

„Health Literacy im Kindes- und Jugendalter“ HLCA, der empirisch unterschiedliche Handlungsfelder der Gesundheitsförderung und Primärprävention ergründet mit dem Fokus auf Fördermaßnahmen und Politik-gestützte Interventionen. Besonders wird der Fokus auf soziale Benachteiligung bzw. vulnerable Gruppen gelegt und inwiefern die Gesundheitskompetenz im Zusammenhang zu gesundheitlichen Ungleichheiten steht.

**73** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
*Workshop*  
**Philosophische Theorie und Health Equity Impact von Public Health**

**Welche gesundheitlichen Ungleichheiten sind ungerecht? Für eine Annäherung von philosophischer Theorie und Public Health Praxis**

PD DR. VERINA WILD, Ludwig-Maximilians-Universität München  
DR. ANDREAS MIELCK, Helmholtz Zentrum München

**HEIB – Ein Instrument zur Bewertung des Health Equity Impacts von Public Health-Interventionsmaßnahmen**

LISA KARLA HILZ, Universität Bremen

**Moderation:**

N.N.

**74** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
*Fachforum*  
**Health Inequalities – The role of health literacy on the policy level**

*Die Veranstaltung findet teilweise in englischer Sprache statt.*

**Der HLCA-Forschungsverbund: Gesundheitspolitik und -praxis**  
ORKAN OKAN, Universität Bielefeld

**Deutscher Nationaler Aktionsplan zur Förderung von Gesundheitskompetenz**  
DR. HEIDE WEISHAAR, Hertie School of Governance, Berlin

**Health Policy for Health Literacy in the U.K.**  
PROF. GILLIAN ROWLANDS, Newcastle University

**Wie kann Gesundheitspolitik zu mehr Gesundheitskompetenz beitragen? Strategien und Beispiele aus Österreich**  
CHRISTINA DIETSCHER, Bundesministerium für Gesundheit Österreich, Wien

**Moderation:**

PROF. ULLRICH BAUER & ORKAN OKAN, Universität Bielefeld

**75** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
*Fachforum*  
**Health Inequalities – what we know about the contribution of health literacy**

*Die Veranstaltung findet teilweise in englischer Sprache statt.*

**Tobacco cessation: Health literacy and the Salutogenic Perspective in health promotion**  
PROF. LUÍS SABOGA NUNES, Nova University Lisbon

**Investigating the link between health literacy and inequalities in health**

DR. SARAH MANTWILL, Universität Luzern

**Gesundheitskompetenz in verschiedenen Gruppen der Erwachsenen in Deutschland**  
DR. CLAUDIA DIEDERICHS, Robert Koch-Institut, Berlin

**eHealth literacy bei Jugendlichen: Chancen, Herausforderungen, Grenzen**  
PROF. DR. UWE BITTLINGMAYER, Pädagogische Hochschule Freiburg

**Moderation:**

DR. JENS HOEBEL, Robert Koch-Institut, Berlin  
DR. IRENE MOOR, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**76** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
*Fachforum*  
**Soziale Mobilität und Gesundheit**

**Soziale Mobilität**

PROF. DR. REINHARD POLLAK, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

**Intergenerationale Bildungsmobilität und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Sekundarstufe I**

MAX HERKE, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Inter- und intragenerationale soziale Mobilität und Gesundheit im mittleren Erwachsenenalter – Analysen zum Zusammenhang zwischen beruflicher Mobilität und subjektiver Gesundheit auf Basis des sozioökonomischen Panels**

SEBASTIAN GÜNTHER, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Materielle Deprivation und subjektive Gesundheit im Lebenslauf: Eine Längsschnittanalyse mit den Daten des sozioökonomischen Panels**

DR. TIMO-KOLJA PFÖRTNER & KIRA HOWER, Universität zu Köln

**Moderation:**

DR. ANJA KNÖCHELMANN & MAX HERKE, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



# INKLUSION

77

Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
Podiumsdiskussion

## Auftaktveranstaltung Inklusion

*In dieser Podiumsdiskussion soll Inklusion aus verschiedenen Perspektiven diskutiert werden.*

*Das Programmkomitee des Themenfeldes „Inklusion“ konzipiert die Podiumsdiskussion. In dieser Veranstaltung wird auf einfache Sprache geachtet.*

### Podiumsgäste sind:

DR. ROLF SCHMACHTENBERG, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

SAMUEL WUNSCH, Institut für Inklusive Bildung gGmbH, Kiel

PROF. DR. MARIANNE HIRSCHBERG, Hochschule Bremen

### Moderation:

N.N.

78

Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Workshop

## Selbstständig informieren und selbstbestimmt entscheiden – Wege zur selbstbestimmten Sexualität von Menschen mit Behinderung

*In dieser Veranstaltung wird auf einfache Sprache geachtet.*

### Die Aktivitäten der BZgA im Themenfeld Sexuaufklärung für Menschen mit Beeinträchtigungen

STEFANIE PASCHKE & MIRIAM TOMSE, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### Barrieren und Gelingensbedingungen sexueller Selbstbestimmung in Wohneinrichtungen – Exemplarische Darstellung partizipativer Materialien des ReWiKS-Projektes

PROF. DR. SVEN JENNESSEN, Humboldt-Universität zu Berlin

### Moderation:

STEFANIE PASCHKE, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

79

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Fachforum

## Selbstbestimmung und Inklusion

### Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung(en) intersektoral betrachtet (TeMB-Studie): Aktuelle Studienergebnisse aus der deutschsprachigen Schweiz

PROF. DR. ANDREAS PFISTER, Hochschule Luzern

### Gesellschaftliche Teilhabe hörgeschädigter Menschen mit Cochlea-Implantat

PROF. DR. CLAUS WENDT & SASCHA RODER, Universität Siegen

### „Ich darf nicht schwanger werden.“ Sexuelle Gesundheit von jungen Frauen mit kognitiver Beeinträchtigung

LAURA RETZNIK, Universität Leipzig

### Moderation:

N.N.

N.N.

80

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Workshop

## Menschen mit geistiger Behinderung als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Gesundheitsförderung, Prävention und Bildung

*Hierbei handelt es sich um ein Workshop mit Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung.*

*In dieser Veranstaltung wird auf einfache Sprache geachtet.*

### Healthy Athletes® – Menschen mit geistiger Behinderung als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Gesundheitsförderung und Prävention

MIKE FLEDRICH, VfJ Werkstätten GmbH, Berlin

INES OLMOS, Special Olympics Deutschland e. V., Berlin

### Institut für Inklusive Bildung – Barrieren in den Köpfen überwinden

MARCO RESCHAT & SARA GROß, Institut für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH, Kiel

### Projekt Gesund durchs Leben – Gesundheit konkret begreifen

JULIA ALBRECHT, Special Olympics Schleswig-Holstein e. V., Kiel

### Moderation:

DR. IMKE KASCHKE, Special Olympics Deutschland e. V., Berlin

DR. FABIAN VAN ESSEN, Hochschule für Gesundheit, Bochum



**81** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
*Workshop*

**Mobil in der Stadt – gesundheitsfördernd, umweltbewusst und sozialverträglich (Teil 1)**

*Dieser Workshop wird von der Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung (AGGSE) ausgerichtet.*

**Umweltverträgliche, gesundheitsfördernde und sozial gerechte Mobilität gestalten. Teilhabe ermöglichen**

STEPHAN DAUBITZ, Technische Universität Berlin  
UWE LUMMITSCH, Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) Sachsen-Anhalt e. V., Halle  
EVA GÖTTLEIN, Projektagentur Göttlein, Fürth  
CHRISTIANE BUNGE, Umweltbundesamt, Berlin

**Moderation:**

STEPHAN DAUBITZ, Technische Universität Berlin  
CHRISTA BÖHME, Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH, Berlin

**82** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
*Fachforum*

**Gesundheitsförderung to go? Sozialplaner\*innen als Partner\*innen in der Umsetzung gesundheitsförderlicher Maßnahmen im Setting**

**Integrierte Präventionsprogramme in NRW**  
GABY SCHÜTTE, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum

**Fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Sozialplanung und Gesundheitsförderung in Mülheim**  
JÖRG MARX, Stadt Mülheim

**Fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Sozialplanung und Gesundheitsförderung in Ahlen**  
URSULA WOLTERING, Stadt Ahlen

**Lebensqualität in Wanne-Süd, Aufbau eines integrierten Präventionsprogramms**  
DR. KATRIN LINTHORST & LISA BINSE, Stadt Herne

**Moderation:**

GABY SCHÜTTE, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum  
DR. ANNA REESKE-BEHRENS, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum

**83** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
*Fishbowl*

**Mobil in der Stadt – gesundheitsfördernd, umweltbewusst und sozialverträglich (Teil 2)**

*Diese Fishbowl-Diskussion wird von der Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung (AGGSE) ausgerichtet.*

**Es diskutieren:**

PROF. DR. OLIVER SCHWEDES, Technische Universität Berlin  
DR. THILO BECKER, Strategische Verkehrsplanung Freie Hansestadt Bremen  
KATALIN SAARY, Mobilitätslösung, Darmstadt  
ANNETTE KRÜGER, #BIKEYGEES e. V., Berlin  
ANN MALZKORN, #BIKEYGEES e. V., Berlin

**Moderation:**

ANDREA BRANDT, WANDELgestalten, Berlin

**84** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
*Fachforum*

**Stadtteil- und quartierbezogene Gesundheitsförderung**

**„Kapazitätsentwicklung im Quartier (KEQ)“ und das neue AUDIT-Verfahren zur Validitätsprüfung: Langzeit-Evaluation der quartiersbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention des Programms Lenzgesund und seiner Verstetigung (2005-2018)**

WALDEMAR SÜß, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Soziale Stadtentwicklung & Empowerment von Armut betroffener Menschen**  
BENJAMIN OLLENDORF & CAROLIN GENZ, KinderStärken e. V., Stendal

**Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven**

TATJANA PAECK, Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V., in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

**Moderation:**

N.N.  
N.N.

**85** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
*Fachforum*

**Prävention Kommunal „Health in All Policies“ – Neue Strukturansätze in der Gesundheitsförderung**

**„Prävention Kommunal“ aus Sicht der Partner zum Einstieg in die Thematik**

MAIKE SCHMIDT, Techniker Krankenkasse, Hamburg  
GERHARD MECK, Berlin

**GUT GEHT'S. Gemeinsam für ein gutes und gesundes Leben in Frankfurt**

DR. MANUELA SCHADE, Gesundheitsamt Frankfurt am Main  
REINER STOCK, Selbsthilfe e.V., Frankfurt am Main

**Präventionsplan „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“**

ROLF REUL & DR. BIRGIT WOLLENBERG, Landkreis Marburg-Biedenkopf

**Niederschwellige Bewegungsangebote in Trier schaffen**

BETTINA MANN, Jugendamt der Stadt Trier

**Moderation:**

DR. CLAUD WETH, Münster

**86** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
*Fachforum*

**Gesundheitsförderung im Stadtteil – Chancen und Hindernisse**

**Gesundheitsförderung und Gemeinwesenarbeit: Eine starke Allianz?**  
MARA DEHMER, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

**Altersgerechtes Leben und Wohnen: Wege zu quartiersbezogenen Versorgungskonzepten**  
PROF. DR. JOSEFINE HEUSINGER, Institut für Gerontologische Forschung, Berlin

**Politische Perspektiven und Ausblick: Wie kann eine erfolgreiche Bündelung der Strategien und Initiativen vor Ort gelingen?**  
PROF. DR. ROLF ROSENBRÖCK, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

**Moderation:**

MARTINA HUTH, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

87

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr

Fachforum

**Förderung nach dem Präventionsgesetz im Setting Kommune: Motor für Health in All Policies-Strategien?**

*Dieses Fachforum wird von der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) ausgerichtet.*

**Zur möglichen Rolle des Präventionsgesetzes als Promotor des Health in All Policies-Ansatzes der WHO**

*PROF. DR. HEIKE KÖCKLER, Hochschule für Gesundheit, Bochum*

**Die Rolle des Landesentrums Gesundheit bei der Umsetzung des Präventionsgesetzes in NRW unter besonderer Berücksichtigung des kommunalen Handlungsraums**

*MANFRED DICKERSBACH, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum*

**„Gesundheit für alle im Stadtteil“ – der Nürnberger Ansatz zur kommunalen Gesundheitsförderung in sozial benachteiligten Stadtteilen**

*JANINA BARTH, Gesundheitsamt Nürnberg*

**Moderation:**

*PROF. DR. GABRIELE BOLTE, Universität Bremen*

*PROF. DR. HEIKE KÖCKLER, Hochschule für Gesundheit, Bochum*

88

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr

Fachforum

**Bewegt in Berlin – Sport- und Bewegungsförderung als Präventionsstrategie auf kommunaler Ebene**

**Der Einfluss unterschiedlicher Sozialindikatoren auf die Fitness von Berliner Grundschülerinnen und Grundschülern am Beispiel des Projekts „Berlin hat Talent“**

*PROF. DR. JOCHEN ZINNER, Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, Berlin*

**Bewegungsförderung für Ältere in Lichtenberg – Ansätze der Arbeitsgruppe „Bewegung“ im Lichtenberger Gesundheitsbeirat**

*PROF. DR. CLAUDIA SCHACKE, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin*

**Niedrigschwelliger Zugang zu (Alltags-) Bewegung – Empfehlungen für eine gesamtstädtische Strategie**

*HENRIEKE FRANZEN, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Berlin*

**Moderation:**

*PROF. DR. CHRISTIANE DIENEL, Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, Berlin*

89

Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr

Workshop

**Health in all Participation? (Kontroverse) Projekterfahrungen partizipativer Gesundheitsforschung im Multi-Log von Verwaltung-, Wissenschaft-, Praxis, Lebenswelt und Finanzen**

**Kommunal verankertes, Österreich-weites Projekt „Grenzenlos Fit“ für sozial benachteiligte Jugendliche zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz und der individuellen Berufseinstiegschancen**

*KARIN GEBHARDT & MELANIE WALLNER, Fachhochschule Joanneum, Bad Gleichenberg (Österreich)*

**Gesundheitsförderung in der Kommune: BIG – Bewegung in Investition in Gesundheit, Berlin**

*NICHOLE PASHLEY & N.N., Koordinierende BIG in Tempelhof-Schöneberg, Berlin*

**Perspektiv-„Wächter\*innen“**

*Wissenschaft: PROF. DR. REGINA BRUNETT, Hochschule Ludwigshafen am Rhein*

*Praxis: HELENE LUIG-ARLT, Büro für Stadtteilmanagement, Langballig*

*Kommune/Verwaltung: SIGNE HACKETHAL, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Berlin*

*Betroffenenperspektive: THOMAS SCHLINGMANN, Tauwetter e. V., Berlin*

*Krankenkasse/Finanzen: ANKE TEMPELMANN, AOK-Bundesverband, Berlin*

**Moderation:**

*BIRGIT BEHRISCH, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin*

*KRISTIN POMOWSKI, Netzwerk Partizipative Gesundheitsforschung, Rostock*

90

Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr

Learning Café

**Präventionskette als Prozess: Von Strategieentwicklung und Strukturbildung**

**Politische, strategische und operative Zielsetzungen erarbeiten – an den Beispielen Monheim, Essen und Gelsenkirchen**

*ANNETTE BERG, Stadt Gelsenkirchen*

**Systematische fachbereichsübergreifende Angebotsanalyse im Landkreis Osnabrück**

*JANNA HEINRICH & ANDREAS MERSE, Landkreis Osnabrück*

**Netzwerke lebendig halten**

*CHRISTOPH GILLES, Landschaftsverband Rheinland (LVR), Landesjugendamt, Köln*

**„Steuerung hier, Planung da, Beteiligung dort...“ Was sind sinnvolle Organisationsstrukturen für Präventionsketten?**

*CHRISTINA KRUSE & KERSTIN UTERMARK, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover*

**Handlungsorientierung schaffen durch spezifische Wirkungsmodelle**

*SVEN BRANDES & WIEBKE SANNEMANN, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover*

**Moderation:**

*DR. ANTJE RICHTER-KORNWEITZ, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover*

91

Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr

Fachforum

**Die gesunde Stadt von Morgen mit nachhaltiger Mobilität und Luftqualität**

**Gesundes Wohnen: welche Rolle Wohnräume, Innenluft und Energieeffizienz in der gesunden Stadt der Zukunft spielen**

*VIJOLETA GORDELJEVIC, Health and Environment Alliance (HEAL), Brüssel*

**Luftverschmutzung und Dieselgate: Die Notwendigkeit für Health in All Policies**

*DR. MED. WINFRIED ZACHER, Germanwatch e. V., Bonn*

**Luftqualität und Klimaschutz am Beispiel Berlin**

*MARTIN LUTZ (angefragt), Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin*

**Moderation:**

*VIJOLETA GORDELJEVIC, Health and Environment Alliance (HEAL), Brüssel*

## MENSCHEN IN DER ARBEITSLOSIGKEIT

**92** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Fachforum

**Partizipativ forschen für kommunale Gesundheitsförderung**

**PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen. Ausgewählte Erkenntnisse und Empfehlungen**

PROF. DR. MICHAEL T. WRIGHT & DR. SUSANNE HARTUNG, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

**Ergebnisse der Peerforschung des Projektes ElFE – ein Beitrag zur kommunalen Gesundheitsförderung im Setting Kita**

INA SCHAEFER & PROF. DR. GESINE BÄR, Alice Salomon Hochschule, Berlin

**Gesundheitsförderungs- und Präventionsketten partizipativ erforschen. Instrument zur Selbsteinschätzung in Hamburg**

PROF. DR. PETRA WIHOFSZKY, Hochschule Esslingen

PETRA HOFRICHTER, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.

**Partizipative Forschung in der Gesundheitsförderung: Neue Rollen für Forscher\*innen und Praxispartner\*innen**

PROF. DR. SUSANNE KÜMPERS, Hochschule Fulda  
SVEN BRANDES, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

**Moderation:**

DR. SUSANNE HARTUNG & PROF. DR. MICHAEL WRIGHT, Katholische Hochschule für Sozialwesen

**93** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
Fachforum

**Verzahnung von Maßnahmen der Arbeits- und Gesundheitsförderung**

**Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung: Zusammenarbeitsstruktur auf der Bundesebene**

Vertreterinnen und Vertreter vom GKV-Spitzenverband, der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunalen Spitzenverbänden

**Praxisbeispiel: Vom Essener Modellprojekt zum Bundesprojekt – ein Erfahrungsbericht**

THOMAS MIKOTEIT, Jobcenter Essen

HOLGER RUSS, Novitas BKK, Duisburg

**Praxisbeispiel: „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß.“ Gesundheitsförderung aus einer Hand – So geht das!**

ANNA GABRYS, Jobcenter Dresden

ANDREAS WENZEL, AOK Plus, Dresden

**Moderation:**

ANDREA NEID, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln  
PROF. DR. ALFONS HOLLEDERER, Bayrisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Nürnberg

**94** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fachforum

**Nutzung des kommunalen Handlungsraums für die Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen**

**Vernetzung zwischen Jobcentern und Kommunalen Gesundheitskonferenzen: Ziele, Ergebnisse und Perspektiven**

LENA KÜCKELS, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum

JOCHEN BÖSEL, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop

**Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und kommunalen Gesundheitsakteuren am Beispiel der Stadt Bottrop**

SABINE MEYER, Jobcenter Arbeit für Bottrop  
LIANE RUMPL-HEISIG, Gesundheitsamt Bottrop

**Gesundheitsförderung bei arbeitslosen Menschen im Quartier Bielefeld-Baumheide**

REGINA BUTENSCHÖN, Jobcenter Arbeitplus, Bielefeld

**Moderation:**

MANFRED DICKERSBACH, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum  
DR. FRANK NITZSCHE, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop

**95** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Learning Café

**Gesundheitsförderung mit (Langzeit)arbeitslosen – wie es gelingen kann**

**Selbstvermittlungcoaching mit (langzeit-) arbeitslosen Menschen. Wie Teilhabe, Befähigung und Resilienz sich mit Gesundheitsförderung (im engeren Sinne) und Arbeitsmarktintegration verbinden**

WERNER LÜTTKENHORST, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Düsseldorf

**Gesundheitliche Chancengleichheit in Nürnberg – Qualitative Erhebung von gesundheitsbezogenen Bedarfen arbeitsloser Menschen zur wohnortnahen Gesundheitsförderung**

JASMIN STRAUSS, Jobcenter Nürnberg-Stadt  
KIM-NICOLE RETZLAFF, Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg

**Vorläufige Ergebnisse der Evaluation eines Modellprojekts zur integrierten Gesundheits- und Arbeitsförderung von Langzeitarbeitslosen in Essen**

JESSY HAUPT & DR. CLAUDIA PIEPER, Universitätsklinikum Essen

**Moderation:**

PROF. DR. THOMAS ELKELES, Hochschule Neubrandenburg

PROF. DR. GISELA MOHR, ehemals Universität Leipzig



96

Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
Aufaktveranstaltung

**Datenlage und Zugangswege zu Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung**

**Zugangswege zu Menschen mit Migrationshintergrund für die epidemiologische Forschung. Eine Befragung von Expertinnen und Experten in Deutschland**

LEA-SOPHIE BORGMANN & JULIA WALDHAUER, Robert Koch-Institut, Berlin

**Verbesserung der Datenlage zur Gesundheit und medizinischen Versorgung von Asylsuchenden in Erstaufnahmeeinrichtungen und großen Gemeinschaftseinrichtungen. Ergebnisse einer Pilotstudie**

DR. STEFAN NÖST & DR. KAYVAN BOZORGMEHR, Universitätsklinikum Heidelberg

**Psychosoziale Diagnostik bei Kindern und Schülern mit Fluchthintergrund in der Schuleingangsuntersuchung**

PIA JÄGER, Ruhr-Universität Bochum

**Wie gesund sind asylsuchende Schülerinnen und Schüler im Rhein-Erft-Kreis? Vergleich mit in Deutschland lebenden Schülerinnen und Schülern gleicher Altersgruppe**

HEIKE THOISS, Gesundheitsamt Rhein-Erft-Kreis, Pulheim

**Moderation:**

PROF. DR. GERHARD TRABERT, Hochschule RheinMain, Wiesbaden

97

Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fachforum

**Gesundheit von EU-Bürger\*innen in Deutschland: Strukturelle Hindernisse und aktuelle Entwicklungen**

**Aktuelle Einschränkungen des Sozialleistungsanspruchs für EU-Bürger\*innen**

CLAUDIA KARSTENS, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

**Zur gesundheitlichen Situation wohnungsloser Unionsbürger\*innen**

WERENA ROSENKE, Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V., Berlin

**Barrieren im Zugang zu medizinischer Versorgung für Unionsbürger\*innen**

DR. JOHANNA OFFE, Ärzte der Welt e. V., Berlin

**Moderation:**

CAROLIN BADER, Ärzte der Welt e. V., München

98

Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fishbowl

**„Let’s talk about sex!“ – Erfahrungsaustausch in der gesundheitlichen Arbeit mit Frauen\* und Mädchen mit Fluchterfahrung**

*Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Teilnehmende.*

**Es diskutieren:**

CORNELIA BAUSCHKE & FALCO KRANERT, Zentrum für sexuelle Gesundheit Mitte, Berlin

DR. ABIR ALHAJ MAWAS, Terre des Femmes Menschenrechte für die Frau e. V., Berlin

HALAH AL-HAYIK & LINE EDITH GÖTTKE, VIA Verband für Interkulturelle Arbeit, Berlin

DIANA CRĂCIUN, Familienplanungszentrum Berlin – BALANCE e. V.

**Moderation:**

DIANA CRĂCIUN, Familienplanungszentrum Berlin – BALANCE e. V.

LINE EDITH GÖTTKE, VIA Verband für Interkulturelle Arbeit, Berlin

99

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Fachforum

**Zugang zur Gesundheitsförderung für HIV/Migrant\*innen aus Sub-Sahara**

**Deine Gesundheit, Dein Glaube – HIV-Prävention in afrikanischen Kirchengemeinden**

TANJA GANGAROVA, Deutsche Aidshilfe e. V., Berlin

ROSALINE M’BAYO, Afrikaherz, Berlin

HEIKE MÜLLER, Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin

**Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen durch Migrantinnen und Migranten aus Subsahara-Afrika ohne reguläre Krankenversicherung – Ergebnisse der MiSSA-Studie**

CARMEN KOSCHOLLEK, Robert Koch-Institut, Berlin

**Zugangswege zu HIV-Tests und -Beratungsangeboten für Frauen aus Subsahara-Afrika – eine explorative Studie**

NADIA SCHAUS, AIDS-Hilfe Heidelberg e. V.

**Moderation:**

N.N.

N.N.

100

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Fachforum

**Suchtprävention und Suchthilfe**

**Wie kann Suchtprävention geflüchtete Menschen unterstützen? Anforderungen an die Praxis**

ANNA FREIESLEBEN, Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

**Partizipative und Diversity-orientierte Entwicklung der Suchtprävention und Suchthilfe für und mit Migrant\*innen (PaSuMi)**

MARIA M. SZAMOTULSKA, Ragazza e. V., Hamburg

ILIA RYVKIN, Berliner Aids-Hilfe e. V., Berlin

NAVINA SARMA, Deutsche Aidshilfe e. V., Berlin

**Moderation:**

N.N.

N.N.

101

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Fachforum

**Barrieren und Vulnerabilitäten in der psychosozialen Versorgung geflüchteter Kinder und Jugendlicher**

**Barrieren in der psychosozialen- und Leistungsdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund im kommunalen Vorsorgesetting**

PROF. DR. KARIM FEREDOONIE, Ruhr-Universität Bochum

PIA JÄGER, Ruhr-Universität Bochum

**Aufwachsen als Kind von Traumatisierten im Exil – Worauf müssen wir achten?**

KORINNA FRITZEMEYER, Kindergesundheitshaus e. V., Berlin

**Moderation:**

PIA JÄGER, Ruhr-Universität Bochum



**102****Mittwoch | 09.00 – 10.30 Uhr**  
*Posterpräsentationen***Migration und Flucht****Psychische Gesundheit von Geflüchteten in Köln und Umgebung – eine vergleichende Studie zur Bedeutung von Risiko- und Schutzfaktoren***JONAS SCHAFFRATH, LVR-Klinik, Köln***Angebotsanalyse der geburtshilflichen Versorgung geflüchteter Frauen in Ostwestfalen-Lippe***ANNE KASPER, Universität Bielefeld***Lebenswelten in Verbindung – Perspektiven auf das Empowerment von Menschen mit Migrationshintergrund im ländlichen Raum***TOBIAS HENNIGS & STEFFI WOLF, KinderStärken e. V., Stendal***Akkulturation in der epidemiologischen Forschung bei Menschen mit Migrationshintergrund***MARIA SCHUMANN, Robert Koch-Institut, Berlin***Barrieren in der hausärztlichen Demenzdiagnostik bei Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund (BaDeMi)***PROF. DR. EVA MÜNSTER & JUDITH TILLMANN, Universitätsklinikum Bonn***Die Bewältigung von Diabetes mellitus Typ 2 bei geflüchteten Menschen in Dresden/ Deutschland***KATJA LINDNER, Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH***Moderation:***CAROLA PÖHLMANN, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Potsdam***103****Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr**  
*Fachforum***Partizipation durch Sprachmittlung in der Gesundheitsversorgung – neue Wege beschreiben****Methoden der Sprachmittlung in Untersuchungssurveys***SUSANNA CHRISTEN, Robert Koch-Institut, Berlin***Digitale Kommunikationshilfen für nicht-deutschsprachige Patient\*innen in allgemeinmedizinischen Konsultationen: Erste Erfahrungen aus dem DICTUM-Friedland Projekt***FRANK MÜLLER, Universitätsmedizin Göttingen***Entwicklung kultursensibler Anschreiben unter Einbeziehung von migrantischen Vertreter\*innen***LEMAR BILGIC, Robert Koch-Institut, Berlin***Sprach- und Kulturmittlung durch den Gemeindedolmetschdienst Berlin***KATRIN KÖRNER & ANNE LUCK, Gemeindedolmetschdienst Berlin***Moderation:***DR. LISA PEPLER, Charité – Universitätsmedizin Berlin**DR. CLAUDIA SANTOS-HÖVENER, Robert Koch-Institut, Berlin***104****Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr**  
*Fachforum***Schlaglichter auf die Gesundheitsversorgung nicht-versicherter Menschen****Möglichkeiten und Grenzen der ehrenamtlichen medizinischen Versorgung chronisch kranker, nicht versicherter Migrant\*innen – eine qualitative Untersuchung***CHARLOTTE LINKE, Berlin***Gesundheit verbessern, Hemmnisse abbauen? – Ein Modellprojekt in Niedersachsen für die Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Papiere***DR. MAREN MYLIUS, Robert Koch-Institut, Berlin***Moderation:***NELE KLEINEHANDING, Armut und Gesundheit in Deutschland e. V., Mainz***105****Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr**  
*Fachforum***Fachkräftebedarf- und Fachkräftesicherung****Abwanderung ausländischer Pflegefachkräfte nach Deutschland und die Konsequenzen für die auswandernden Pflegefachkräfte und die Herkunfts- und Zielländer***ASTRID VONHOFF, UBG – International Nurse Recruitment of Eastern Europe and China GmbH, Berlin***Welche Erfahrungen machen immigrierte Ärztinnen und Ärzte aus Syrien bei der Berufsamerkennung und im deutschen Klinikalltag? Ergebnisse einer qualitativen Studie***PROF. DR. JULIKA LOSS & JULIA VON SOMMOGGY, Universität Regensburg***Fachkräftesicherung in der Pflege zwischen Abwerbpraxis und Integrationspolitik***REINER SIEBERT, BiG – Bildungsinstitut im Gesundheitswesen gemeinnützige GmbH, Essen***Moderation:***DR. SUSANNE DEININGER, ehemals Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Berlin (angefragt)**SABINE SCHWEELE, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin***106****Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr**  
*Fachforum***Peer-Ansätze in Gesundheitsförderungsprojekten mit Geflüchteten und Roma****Gesundheit für Alle.****Gesundheitsmentor\*innen als Brücke zwischen Flüchtlingen und Gesundheitsförderungsprojekten***SIMONE MEIDL, AVOS – Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH, Salzburg***Stadtteilmütter unterstützen Roma-Familien in Berlin***REGINE STOLZENBERG, Berlin***Methoden und Wirkung des REFUGIUM Peer-Präventionsprogramms für geflüchtete Menschen***PROF. DR. CHRISTINE FÄRBER & NIEROWZ JUNAID, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg***Moderation:***SVENJA BUDE, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bielefeld*

**107** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
World Café

**Transdisziplinäre Wissensintegration in der Gesundheitsförderung: Wie gelingt die Zusammenarbeit? Eine Diskussion von Erfahrungen und Potenzialen**

**Transdisziplinäre Forschung: Konzept und Relevanz für die Gesundheitsförderung**

PROF. DR. MARLEN NIEDERBERGER & DR. ULLA SIMSHÄUSER, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

DR. ANTONIETTA DI GIULIO & RICO DEFILA, Universität Basel

**Präventionsketten vor Ort als transdisziplinäre Praxiswerkstatt**

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

**Moderation:**

DR. ANTONIETTA DI GIULIO, Universität Basel  
PROF. DR. MARLEN NIEDERBERGER, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**108** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fachforum

**Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege und Eingliederungshilfe – Ansätze der Kranken- und Pflegekassen**

**Das BMG-Förderprojekt „QualiPEP“: Qualitätsorientierte Prävention und Gesundheitsförderung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe und Pflege**

ANKE TEMPELMANN & DR. HEIDI EHRENREICH, AOK-Bundesverband, Berlin

**Partizipative Qualitätsentwicklung am Beispiel von „GESUND!“ und „Heimvorteil“**

STEFANIE THEES, Verband der Ersatzkassen e. V., Berlin

**Das Projekt „PAF – Pflegebedürftige AKTIV Fördern“**

GERRIET SCHRÖDER, AOK Sachsen-Anhalt, Magdeburg

**Moderation:**

CLAUDIA JANSEN, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln  
DR. SIIRI ANN DOKA, Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e. V., Düsseldorf

**109** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
World Café

**Weiterentwicklung der Good Practice-Kriterien**

Die Good Practice-Kriterien sind ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung von Angeboten und Projekten in Lebenswelten. In dem World Café erarbeiten die Teilnehmenden anhand praxisnaher, aktivierender Methoden ein Verständnis davon, wie die Good Practice-Kriterien eingesetzt werden können, um die Qualität insbesondere komplexer Interventionen in Lebenswelten weiter zu entwickeln. „Voneinander lernen“ ist das Leitmotto des World Cafés: Die individuellen Erfahrungen und Sichtweisen der Teilnehmenden bei der Vermittlung und Anwendung der Kriterien stehen im Mittelpunkt.

**Moderatorinnen der Thementische:**

PROF. LOTTE KABA-SCHÖNSTEIN, Hochschule Esslingen

HELENE LUIG-ARLT, Stadtteilbüro Langballig  
IRIS GRIMM, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, München

**110** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Fachforum

**Mehr Mut zu genauer Problemanalyse, Qualitätsentwicklung und prozessbegleitender Evaluation in Gesundheitsförderung und Prävention**

**Eckpunkte des Positionspapiers des Wissenschaftlichen Beirats der LVG & AFS**

PROF. DR. FRAUKE KOPPELIN, Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth

**Transdisziplinäre Problemevaluation**

PROF. DR. HARALD KÜNEMUND, Universität Vechta

**Potenziale prozessbegleitender Evaluationen als Instrument einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung**

PROF. DR. PETRA KOLIP, Universität Bielefeld

**Moderation:**

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

**111** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
World Café

**Wirkungsorientierung – was nützt das und wie lässt es sich umsetzen?**

**„Wirkungsorientierung“ – Ein Modell für die soziallagenbezogene Gesundheitsförderung?**

INA SCHAEFER, Alice Salomon Hochschule Berlin  
HOLGER KILIAN & DAGMAR LETTNER, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Berlin

**Moderation:**

INA SCHAEFER, Alice Salomon Hochschule Berlin  
HOLGER KILIAN & DAGMAR LETTNER, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Berlin

**112** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Workshop

**Twelve Principles Key to the Future of Health**

*Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.*

PRITPAL S TAMBER, Bridging Health & Community, London

ELIZABETH SLADE, Beyond Systems, London



## SALUTOGENESE

**113** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Aufaktveranstaltung

Die kommunikative Konstruktion von  
Gesundheit aus salutogener Perspektive

**Die kommunikative Konstruktion von  
Gesundheit aus salutogener Perspektive**  
DR. MICHAEL ROSLON, Hochschule Fresenius,  
Düsseldorf

**Ressortübergreifende Gesundheitsförderung  
in der Kommune: Das Ressourcen-Modell  
LETHE**

JENS FORKEL, Hochschule Neubrandenburg

**Salutogene Organisationsentwicklung vor  
dem Hintergrund aktueller  
Arbeitsbedingungen und Arbeitsverdichtung  
im Krankenhaus**

DR. STEFAN BÄR, Universität Heidelberg

**Moderation:**

DR. MICHAEL ROSLON, Hochschule Fresenius,  
Düsseldorf

**114** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Fachforum

Solidarische Gemeinschaften,  
Wohlbefinden und Gesundheit

**Gemeinschaft als Basis alternsgerechter  
Quartiersentwicklung**

HENDRICK NOLDE, Fachstelle Altern und Pflege  
im Quartier im Land Brandenburg, Potsdam

**In Gemeinschaft wohnen – Herausforderung  
und einbezogen sein**

DR. HEIKE MEWES, WohnTat Wohnprojekte  
GmbH, Schöneiche

**Steigert Mehrgenerationenwohnen die  
Lebensqualität?**

23 Riesen, Potsdam

**Moderation:**

PROF. DR. STEFAN THOMAS & DAVID SCHELLER,  
Fachhochschule Potsdam

## SOZIALE DETERMINANTEN DER GESUNDHEIT

**115** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fachforum

Soziale Unterschiede in der Mortalität  
und Lebenserwartung

**Bildungs- und berufsspezifische  
Lebenserwartung in Deutschland:  
Schätzungen mit der Longitudinal Survival  
Method**

DR. MARC LUY, Österreichische Akademie der  
Wissenschaften, Wien

**Einkommensbezogene Unterschiede in der  
Lebenserwartung in Deutschland**

DR. JENS HOEBEL & PD DR. THOMAS LAMPERT,  
Robert Koch-Institut, Berlin

**Schichtspezifische Entwicklung der gesunden  
Lebenserwartung**

DR. RAINER UNGER, Universität Bremen –  
SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit  
und Sozialpolitik

**Moderation:**

PD DR. THOMAS LAMPERT, Robert Koch-Institut,  
Berlin

**116** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Fachforum

Gesundheit von Alleinerziehenden und  
ihren Kindern

**Gesundheit von alleinerziehenden Müttern  
und Vätern**

PETRA RATTAY, Robert Koch-Institut, Berlin

**Der Einfluss der elterlichen Trennung im  
Jugendalter auf die Depressivität von  
Jugendlichen**

PROF. DR. MICHAEL FELDHAUS, Universität  
Oldenburg

**Ansätze zur Gesundheitsförderung bei  
Alleinerziehenden**

PROF. DR. RAIMUND GEENE, Hochschule  
Magdeburg-Stendal

**Moderation:**

PETRA RATTAY & LEA-SOPHIE BORGMANN, Robert  
Koch-Institut, Berlin

**117** Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Fachforum

Soziokulturelle Sensibilität und  
Bedarfsplanung in der Gesundheits-  
förderung

**Wie lässt sich soziokulturelle Sensibilität in  
der Prävention und Gesundheitsförderung  
erreichen?**

DR. TILMAN BRAND, Leibniz-Institut für  
Präventionsforschung und Epidemiologie,  
Bremen

**Bedarfsplanung und soziale Ungleichheit –  
Chancen und Herausforderungen**

FRANK GRIES, GKV-Spitzenverband, Berlin

**Moderation:**

JULIA WALDHAUER & DR. BENJAMIN KUNTZ,  
Robert Koch-Institut, Berlin

# VERSORGUNG, SELBSTHILFE, PATIENTINNEN UND PATIENTEN

**118** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
Fachforum

Zugänge zur Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung

**Selbsthilfe Aktiv – (Inter-)aktive Selbsthilfe für türkeistämmige pflegende Angehörige demenzerkrankter Menschen**

PROF. DR. HÜRREM TEZCAN-GÜNTEKIN & ILKNUR ÖZER ERDOĞDU, Alice Salomon Hochschule, Berlin

**Zugänge zu Gesundheitsförderung für schwer erreichbare Zielgruppen im kommunalen Setting**

JESSICA LEHNHARDT & ANNA DREES, Universität Bielefeld

**Arm und pflegebedürftig: Konsequenzen für Pflegealltag und Partizipation in der häuslichen Versorgung**

DR. MELANIE MESSER, Berlin

**Moderation:**

N.N.

**119** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Fachforum

Ressourcen – Gemeinsam. Gerecht. Gesund. – nutzen

**Wie kann EbM (Evidenzbasierte Medizin) zu einer guten Patientenversorgung beitragen?**

PROF. DR. STEFAN MÜLLER-LISSNER, Berlin

**Wie können wir Leitlinien nutzen, um patienten- und ressourcenorientiert zu arbeiten?**

CORINNA SCHAEFER, Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

**Wie kann „Gemeinsam Klug entscheiden“ helfen, die Behandlung für Patientinnen und Patienten und das System so gut und effizient wie möglich zu gestalten?**

DR. MONIKA NOTHACKER, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V., Berlin

**Moderation:**

MANJA NEHRKORN, Ärztekammer Berlin

**120** Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr  
Podiumsdiskussion

Politik gegen Armut

*Geplant ist hier eine Podiumsdiskussion zur Bewältigung von zunehmender Armut in Deutschland mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft.*

**Moderation:**

DR. UWE DENKER, Praxen ohne Grenzen, Bad Segeberg

**121** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
Fachforum

Autonomie der Selbsthilfe

**Grundanforderungen an Transparenz in Selbsthilfeorganisationen**

JÖRG MÜHLBACH, Trägerkreis Initiative Transparente Zivilgesellschaft, c/o Transparency International Deutschland e. V., Berlin

**Wie gelingt es Selbsthilfegruppen unabhängig und autonom zu bleiben?**

DIETER WENZEL, mpn-netzwerk e. V., c/o Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e. V., Bonn

**Moderation:**

DR. SAFFANA SALMAN & MIRIAM WALTHER, Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Berlin

**122** Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr  
World Café

Pflegende Angehörige

**“Zwangsberatung“ als Chance – Wie sich die Beratung nach § 37 Abs. 3 SGB XI für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen nach den gesetzlichen Änderungen positiv verändern kann**

FRANK SCHUMANN, Fachstelle für pflegende Angehörige, Berlin

GABRIELE TAMMEN-PARR, Pflege in Not, Berlin

**Pflegen und sich Pflegen lassen – Ein Präventionsprogramm für pflegende Angehörige**

URSULA MELLER, Techniker Krankenkasse, Hamburg

DR. WINFRIED KRIEGER, CIQ Organisationsberatung, Ilbesheim bei Landau

**Die Situation pflegender Kinder und Jugendlicher an Schulen in Baden-Württemberg und die subjektiven Theorien ihrer Lehrerinnen und Lehrer zur Problemsituation**

THOMAS GENTNER, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

**Sektorenübergreifende Beratung in der Unterstützung zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf**

PROF. DR. KARLHEINZ ORTMANN & KATARINA PRCHAL, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

**Moderation:**

DAMARIS KOCH-CHRISTEN, Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.

**123** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Workshop

Mit Selbsthilfefreundlichkeit zu mehr Patientenorientierung im Gesundheitswesen

**Das Konzept „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“**

ANTJE LIESENER, Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen c/o Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Berlin

**Professionelle Gesundheitseinrichtungen und ihre Erfahrungen mit Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung**

Krankenhäuser, Therapeutinnen und Therapeuten u. a., Berlin

**Selbsthilfeaktive – Erfahrungen beim Aufbau eines selbsthilfefreundlichen Gesundheitswesens Berlin**

Selbsthilfegruppen, Berlin

**Selbsthilfekontaktstellen – Bedeutung und Rolle der professionellen Unterstützer\*innen der Selbsthilfe Berlin**

Selbsthilfekontaktstellen, Berlin

**Moderation:**

ELKE BEYER, SELKO e.V./SEKIS – Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle, Berlin

ANTJE LIESENER, Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen c/o NAKOS – Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung der Selbsthilfe, Berlin

**124****Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Fachforum****Menschen ohne Krankenversicherung****Monitoring der gesundheitlichen Versorgung von unversicherten Patientinnen und Patienten im Parallelsystem. Ergebnisse einer quantitativen Machbarkeitsstudie***DR. STEFAN NÖST & DR. KAYVAN BOZORGMEHR, Universitätsklinikum Heidelberg***Die Behördenperspektive auf ein Monitoring der Gesundheit und medizinischen Versorgung unversicherter Menschen.***LUKAS KRATZSCH & DR. STEFAN NÖST, Universitätsklinikum Heidelberg***Universal health coverage?****Gesundheitszustand und Versorgungssituation vulnerabler Gruppen in Deutschland und Europa***CAROLIN BADER, Ärzte der Welt e. V., München***Moderation:***UTE ZURMÜHL, Ärzte der Welt e.V., München***125****Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Posterpräsentationen****Versorgung, Selbsthilfe, Patientinnen und Patienten****Gesundheitsbezogene soziale Probleme in der hausärztlichen Versorgung***THOMAS KLOPPE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf***Integration und Einarbeitung migrierter Ärzt\*innen ist (auch) nationale Aufgabe***DR. PATRICIA HÄNEL & PROF. DR. THEDA BORDE, Alice Salomon Hochschule, Berlin***Sind psychosoziale Belastungen auf verschiedene Jobcenter übertragbar? Eine Analyse von Jobcentern aus der COPSQO-Referenzdatenbank***INGA KRISTIN NOLLE, Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften GmbH***iGOBSIS – Eine Strategie zur Optimierung der Versorgung von Menschen mit Gewalterfahrung***MELANIE SIEGEL & DR. BRITTA GAHR, Universitätsklinikum Düsseldorf***Gesundheitskompetenz älterer Menschen in der Kommune fördern****GeWinn – Das Gruppenprogramm mit Peer-Moderation***ALVIA KILLENBERG, Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg**MARIA SCHIMMELPFENNIG, Hochschule Magdeburg-Stendal***Soziale Ungleichheiten in der Versorgung von Diabetes mellitus Typ 2. Eine qualitative Studie zur Exploration der Patientenperspektive***EVA-MARIA FACH & ASTRID FINK, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg***Betriebliche Gesundheit und Inklusion: Die Schwerbehindertenvertretung als proaktiver Akteur***MARIE SOPHIA HEIDE & DR. ANDREAS GLATZ, Universität zu Köln***Das Pflegezimmer für wohnungslose Menschen in Berlin – ein Modellprojekt***SASCHA HEIDRICH & FRÄNZE NEUMANN, Ambulanz der Berliner Stadtmission***Überschuldung und Medikamenteninanspruchnahme***PROF. DR. EVA MÜNSTER & JACQUELINE WARTH, Universität Bonn***Ein Sterben in Würde hängt im Wesentlichen von den Rahmenbedingungen ab***ANJA HERZOG & CHRISTIANE SCHAEPE, Charité – Universitätsmedizin Berlin***Health in all policies: Herausforderungen zur Schaffung von Chancengerechtigkeit in Bezug auf Gesundheit für Menschen mit Behinderungen***DR. CHRISTIANE BARBARA PIERL & PROF. DR. MONIKA SCHRÖTTLE, Technische Universität Dortmund***Moderation:***N.N.***126****Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr  
Abschlussveranstaltung****Patientenrechte in neuen Versorgungsstrukturen?!***Das Programmkomitee des Themenfeldes „Versorgung, Selbsthilfe, Patientinnen und Patienten“ konzipiert diese Abschlussveranstaltung.*

Weitere Informationen folgen in Kürze.

*CLAUS BÖLICHE, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., Berlin*

**127** Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr  
Fachforum

**Medizinische und soziale Rehabilitation für suchtkranke Wohnungslose – Inklusion ist möglich!**

**Medizinische und soziale Rehabilitation für suchtkranke Wohnungslose – Inklusion ist möglich!**

JOACHIM J. JÖSCH, Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

**Moderation:**

JOACHIM J. JÖSCH, Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

**128** Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr  
Workshop

**Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen in Berlin**

**Der Runde Tisch als Vernetzung der Akteur\*innen der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in Berlin**

KAI-GERRIT VENSKE, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

**Auf dem Weg zur Gesundheitsberichterstattung zur Situation wohnungsloser Menschen**

EKKEHARD HAYNER, GEBEWO pro g GmbH, Berlin

**Moderation:**

MARLENE KÖSTER, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

**129** Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr  
Workshop

**Initiativen, Vereine, Versorgungsmodelle zur gesundheitlichen Versorgung sozial benachteiligter Menschen**

Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen, dass es bundesweit immer mehr, sehr heterogen konzipierte, finanzierte und organisierte Initiativen, Vereine bzw. Versorgungsmodelle gibt, die versuchen, von Armut, Ausgrenzung, sozialer Benachteiligung und Diskriminierung betroffene Menschen medizinisch-gesundheitlich zu versorgen. Kennzeichen der Betroffenengruppen ist häufig ein fehlender Krankenversicherungsschutz, ein erschwerter Zugang zur medizinischen Versorgung im Gesundheitsregelsystem als Auswirkung einer gesellschaftsstrukturellen Fehl-, Mangel- und Unterversorgung. Es werden einzelne Akteure und Repräsentantinnen über ihre Arbeit in kurzen Beiträgen berichten, um einen Überblick zur diesbezüglich bundesweiten Versorgungssituation zu geben. Zudem soll während des Treffens eine erste Auswertung der Arztmobil-Protostaktion in Berlin vorgenommen werden.

**Moderation:**

PROF. DR. GERHARD TRABERT, Hochschule RheinMain, Wiesbaden

**Wir danken all denjenigen, die eine Veranstaltungskoordination übernommen haben und den Mitgliedern der Vorbereitungsgruppen.**

Daniel Albrecht | Monika Alisch | Marion Amler | Mario Bach | Jörg Backes | Fatoumata Goulo Baldé | Kristine Balzer | Miriam Baron | Stefanie Bärwald | Markus Bardza | Ullrich Bauer | Bettina Baumgardt | Kerstin Baumgarten | Birgit Behrisch | Michael Bellwinkel | Shoma Berkemeyer | Richard Bettmann | Ulrike Beyer | Elke Beyer | Uwe H. Bittlingmayer | Miriam Blümel | Nicole Böhme | Gabriele Bolte | Stephan Borchardt | Susanne Borkowski | Juliana Börner | Kayvan Bozorgmehr | Sven Brandes | Stefan Bräunling | Katja Brendel | Gregor Breucker | Regina Brunnett | Katharina Bruyars | Petra Brzank | Svenja Budde | Jeffrey Butler | Carlotta Conrad | Kevin Dadaczynski | Stephan Daubitz | Veronika Daunhauer | Susanne Deininger | Uwe Denker | Gabriele Dennen | Manfred Dickersbach | Hans-Ludger Dienel | Christiane Dienel | Heike Dierbach | Marie-Luise Dierks | Anja Dieterich | Christoph Dockweiler | Nico Dragano | Heike Drees | Silke Eggers | Nancy Ehlert | Thomas Elkeles | Marisa Elle | Gabriele Ellsäßer | Katrin Falk | Gudrun Fallner | Christine Färber | Florian Fischer | Klaus Fröhlich-Gildhoff | Raimund Geene | Maximilian Gertler | Katja Goebbels | Vijoleta Gordeljevic | Edith Line Göttke | Sebastian Gottschall | Annette Güldenring | Frauke Gundlach | Mari Günther | Burkhard Gusy | Tine Hanrieder | Christian Hans | Elke Harms | Susanne Hartung | Ekkehard Hayner | Sylvia Henkel | Max Herke | Sabine Hermann | Rudolf Herweck | Josefine Heusinger | Nils Heyen | Sebastian Hinck | Sigrid Hinteregger | Jens Hoebel | Alfons Holleder | Jutta Hundertmark-Mayser | Martina Huth | Maren Janella | Oliver Janiczek | Joachim J. Jösch | Anne Jung | Christoph Karlheim | Holger Kilian | Christine Klapp | Franziska Klemm | Annika Kohls | Sabine König | Frauke Koppelin | Monika Köster | Lena Kückels | Joseph Kuhn | Detlef Kuhn | Antje Kula | Roswitha Kulina | Anna Kümmel | Susanne Kumpers | Knut Lambert | Thomas Lampert | Irmgard Landgraf | Anja Langness | Cordula Lasner-Tietze | Birgit Susanne Lehner | Antje Liesener | Charlotte Linke | Wiebke Linnemann | Eva Luber | Sieglinde Ludwig | Claudia Mahler | Astrid Matten | Ursula Meller | Silke Meyer | Sigrid Michel | Mitglieder der AG Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung am Deutschen Institut für Urbanistik Berlin | Mitglieder der Arbeitskreise bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. | Gisela Mohr | Irene Moor | Manja Nehr Korn | Jennifer Nickel | Maria-Theresia Nicolai | Marlen Niederberger | Johanna Offe | Orkan Okan | Ines Olmos | Günther Opp | Stefanie Paschke | Mechthild Paul | Peter Paulus | Mareike Paulus | Claudia Peil | Lisa Pepler | Ulrike Pernack | Eva Pertzborn | Stefan Pospiech | Petra Rattay | Oliver Razum | Christian Reumschüssel-Wienert | Antje Richter-Kornweitz | Michael Roslon | Rainer Rossi | Petra Rossmann | Daniela Ruf | Maria Rutz | Ilsabe Sachs | Diana Sahrai | Martin Salaschek | Saffana Salman | Ina Schaefer | Micaela Schmidt | Monika Schneider | Karin Schreiner-Kürten | Bettina Schubert | Frank Schüler | Gaby Schütte | Sabine Schewe | Ingeborg Simon | Ute Sonntag | Johannes Spatz | Dagmar Starke | Anne Starker | Margret Steffen | Tomas Steffens | Brigitte Steinke | Magdalena Stülb | Bertram Szagun | Ute Teichert-Barthel | Anke Tempelmann | Stefan Thomas | Daniel Tolks | Mirjam Tomse | Per Traasdahl | Gerhard Trabert | Gabriele Trost-Brinkhues | Waltraud Ull | Angelika Vahnenbruck | Fabian van Essen | Ulrike von Haldenwang | Ursula von Rüden | Dorothea Voss | Stefan Weigand | Claus Weth | Simone Weyers | Lea Winnig | Viola Winterstein | Christine Wolter | Thomas Ziese

# VERZEICHNIS DER REFERIERENDEN UND MODERIERENDEN MIT ANGABE DER JEWELIGEN VERANSTALTUNGSNUMMER

folgt



**Bitte im Fensterumschlag an:**

**Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.  
Kongress Armut und Gesundheit 2018**

**Friedrichstraße 231  
10969 Berlin**

**Wichtig:**

Tragen Sie pro Anmeldeformular nur eine Person ein. Falls Sie mehrere Personen anmelden möchten, kopieren Sie die Anmeldung bitte in der benötigten Anzahl.

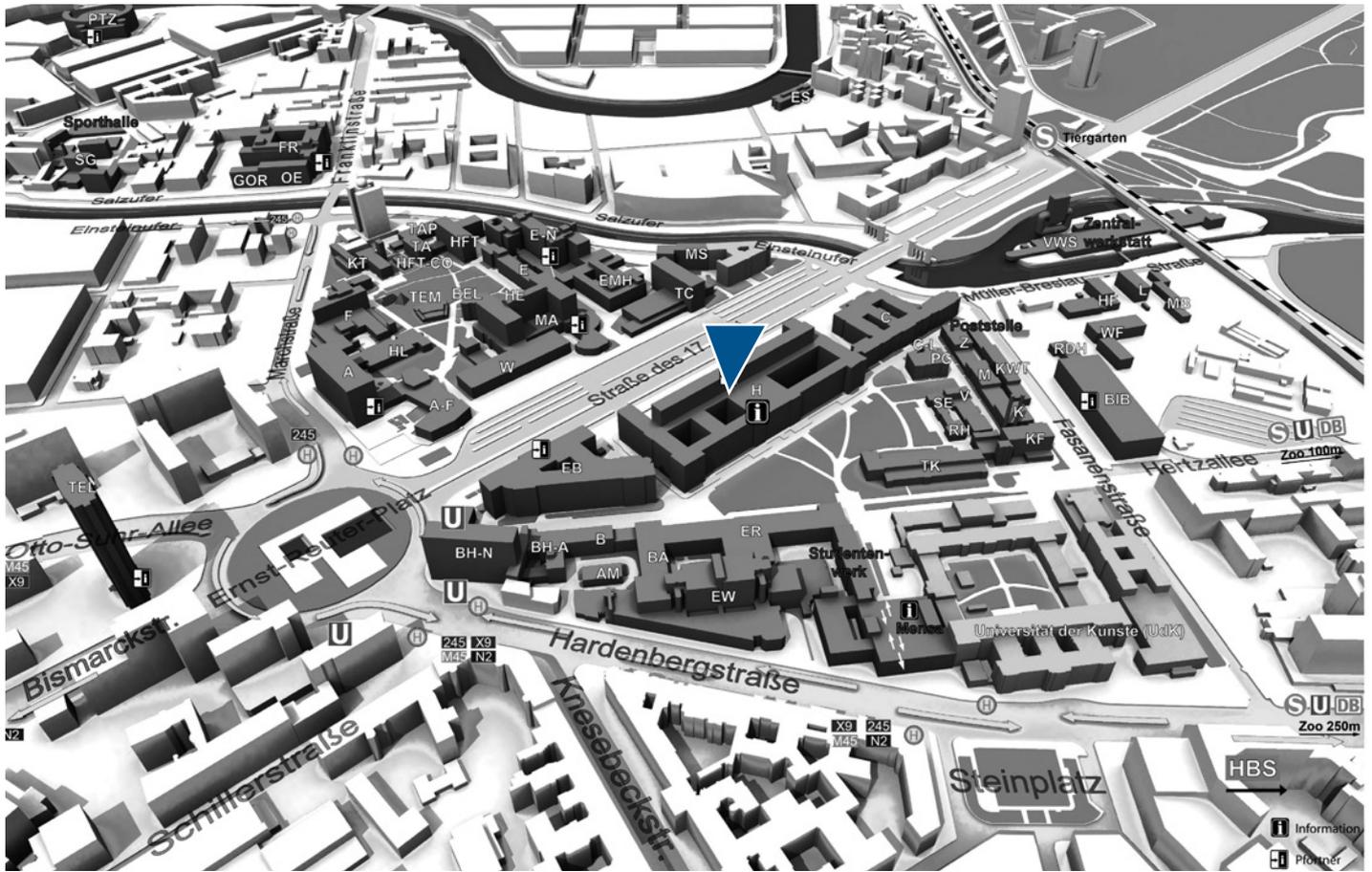
Anmeldung im Internet:  
[www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de)

oder per Fax an:  
(030) 44 31 90 63

**Anmeldung**

# TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN – HAUPTGEBÄUDE

Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin



© TU Berlin

Eine Übersicht Ihrer gewählten Workshops und/oder Fachforen können Sie sich online zusammenstellen.  
 Weitere Informationen finden Sie auf [www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de).



Hiermit melde ich mich verbindlich zum Kongress Armut und Gesundheit – Der Public Health-Kongress in Deutschland, am Dienstag, 20. und Mittwoch, 21. März 2018 an.

Meine  dienstliche  private Kontaktadresse lautet:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

ggf. Institution: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte geben Sie zur besseren Raumplanung dringend an, für welche Veranstaltung Sie die Teilnahme planen, indem Sie die laufende Nummer des **Forums** und ein Stichwort notieren (betrifft nicht die plenare Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung).

Di. 11.30 Uhr, Nr.  Mi. 9.00 Uhr, Nr.

Di. 14.15 Uhr, Nr.  Mi. 11.00 Uhr, Nr.

Di. 16.15 Uhr, Nr.  Mi. 13.45 Uhr, Nr.

Teilnahmegebühr Kongress Armut und Gesundheit – Der Public Health-Kongress in Deutschland 2018

- 150,- Euro (unterstützender Beitrag)
- 110,- Euro (regulärer Beitrag)
- 40,- Euro (ermäßigte Teilnahmegebühr für Studierende, Auszubildende und Berentete)
- kostenfrei<sup>9</sup> Bitte halten Sie einen entsprechenden Nachweis bereit.

Wir bitten um Überweisung der Teilnahmegebühr bis zum **10. März 2018** auf das Konto: Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. Verwendungszweck: Registrierungscode + Vorname Nachname + AG18 (Den Registrierungscode erhalten Sie automatisch, nachdem Sie sich über unsere Webseite angemeldet haben.)

Bank für Sozialwirtschaft AG,  
 BIC: BFSWDE33BER  
 IBAN: DE63 1002 0500 0003 3396 06

Sie erhalten bei Angabe Ihrer E-Mailadresse eine schriftliche Eingangsbestätigung Ihrer Anmeldung, die Sie bitte bei der Einschreibung am ersten Kongresstag mitbringen. Bei kurzfristigen Anmeldungen ist auch die Zahlung vor Ort möglich.

Die Anmeldung ist mit Eingang wirksam.

<sup>9</sup> Interessierte, die die Kongressgebühr nicht zahlen können (z.B. ALG II-Beziehende, Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter bzw. Erwerbsminderungsrente oder Asylsuchende) bieten wir an, kostenfrei am Kongress teilzunehmen. Eine Anmeldung ist in jedem Fall erforderlich.

# NÜTZLICHE HINWEISE

## Veranstaltungsort und Hinweise zur Barrierefreiheit

Technische Universität Berlin, Hauptgebäude  
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin  
Haltestelle: Ernst-Reuter-Platz

Das Tagungsgebäude ist barrierefrei zu erreichen. Fahrstühle, behindertengerechte Toiletten und Parkplätze sind vorhanden. Direkt vor dem Gebäude und in der unmittelbaren Umgebung stehen zahlreiche Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Einen Lageplan des Tagungsgebäudes mit den barrierefreien Wegen zu den Räumen und Flächen erhalten Sie an der Anmeldung

## Assistenz

Sollten Sie eine Unterstützung benötigen, z. B. in Form von Kommunikationshilfe oder einer Assistenz (Begleitung für Menschen mit Geh-, Seh-, oder Spracheinschränkungen) nehmen Sie bitte bis zum **16. Februar 2018** Kontakt zu uns auf unter: E-Mail: [kongress@gesundheitbb.de](mailto:kongress@gesundheitbb.de)  
Tel.: 030 / 44 31 90 73 oder  
Fax: 030 / 44 31 90 63.

## Zertifizierung durch die Ärztekammer Berlin und Anerkennung als bundesweiter Bildungsurlaub

Für den Kongress Armut und Gesundheit 2018 – Der Public Health-Kongress in Deutschland läuft das Zertifizierungsverfahren bei der Ärztekammer Berlin. In den letzten Jahren wurden für jeden Veranstaltungstag jeweils 6 Fortbildungspunkte vergeben. Die Registrierung für die Fortbildungspunkte kann an beiden Tagen an der Kongressanmeldung vorgenommen werden, in der Zeit zwischen 11.00 und 14.00 Uhr. In dem Bundesland Berlin ist der Kongress als Bildungsveranstaltung anerkannt. Für das Bundesland Brandenburg läuft das Antragsverfahren noch.

## Teilnahmegebühr

### Satellitentagung – Montag, 19. März 2018

30 Euro regulärer Beitrag  
10 Euro für Studierende, Auszubildende und Rentnerinnen und Rentner

### Kongress Armut und Gesundheit 2018 – Der Public Health-Kongress in Deutschland Dienstag und Mittwoch, 20. / 21. März 2018

150 Euro unterstützender Beitrag  
110 Euro regulärer Beitrag  
40 Euro ermäßigte Teilnahmegebühr für Rentnerinnen und Rentner, Studierende und Auszubildende

Rentnerinnen und Rentner, Studierende und Auszubildende nehmen zum ermäßigten Preis am Kongress teil. Studierende bitten wir, eine gültige Immatrikulationsbescheinigung bzw. einen Studierendenausweis bei der Anmeldung vor Ort vorzuhalten.

Interessierte, die die Kongressgebühr nicht zahlen können (z.B. ALG II-Beziehende, Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter bzw. Erwerbsminderungsrente oder Asylsuchende) bieten wir an, kostenfrei am Kongress teilzunehmen.

Wir bitten um Überweisung des Teilnahmebetrags bis spätestens **10. März 2018** auf das Konto:

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

**Verwendungszweck: Registrierungscode + Vorname Nachname + AG18**

(Den Registrierungscode erhalten Sie automatisch, nachdem Sie sich über unsere Webseite angemeldet haben)

Bank für Sozialwirtschaft,

IBAN: DE63 1002 0500 0003 3396 06

BIC: BFSWDE33BER

Ein Ticket haben Sie bereits bei Ihrer Anmeldung erhalten. Bitte geben Sie es bei der Anmeldung ab. Bei kurzfristigen Anmeldungen ist auch die Zahlung vor Ort möglich. Wir bitten um Barzahlung.

## Verkehrsverbindungen

Bitte beachten Sie, dass die folgenden Angaben ohne Gewähr sind, da sich kurzfristig Technikstörungen sowie Fahrplanänderungen ergeben können.

Fahrplanauskunft und Informationen zur Barrierefreiheit erhalten Sie unter [www.bvg.de](http://www.bvg.de).

## Tagungsunterlagen

Tagungsunterlagen, Raumübersicht und Namensschild erhalten Sie vor Ort an der Anmeldung.

## Verpflegung

Im Tagungsgebäude können Speisen und Getränke erworben werden.

## Dokumentation in Ton und Bild

Bitte beachten Sie, dass ein Fotograf die Veranstaltung dokumentieren wird. Außerdem werden von einzelnen Veranstaltungen Tonaufnahmen gemacht und regelmäßig sind auch Vertreterinnen der Presse auf der Veranstaltung zugegen, die Aufnahmen in Ton und Bild machen. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass von Ihnen Aufnahmen gemacht werden, wenden Sie sich bitte an Marion Amler, [presse@gesundheitbb.de](mailto:presse@gesundheitbb.de) bzw. vor Ort an unsere Mitarbeitenden vom Pressestand.

## Unterkünfte

Sollten Sie noch Unterkünfte benötigen, können wir Ihnen eine Liste mit Hotels zukommen lassen. Bei Bedarf melden Sie sich gerne unter [kongress@gesundheitbb.de](mailto:kongress@gesundheitbb.de).

---

## Impressum:

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.  
Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung  
Friedrichstraße 231  
10969 Berlin  
Tel.: (030) 44 31 90 73  
Fax: (030) 44 31 90 63  
[kongress@gesundheitbb.de](mailto:kongress@gesundheitbb.de)  
[www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de)

## Redaktion:

Stefan Pospiech (V.i.S.d.P.), Daniel Albrecht,  
Marion Amler, Fatoumata Goulo Baldé,  
Markus Barzda, Nicole Böhme, Maren Janella,  
Astrid Matten

## Satz und Layout:

Connye Wolff, [www.connye.com](http://www.connye.com)

Das Motto wurde von Britta Willim gestaltet.

## Druck:

Stand: 8.2.2018

## Bildnachweise:

André Wagenzik

# KONGRESS-CHRONOLOGIE UND -THEMEN SEIT 1995

- 2017** **22. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Gesundheit solidarisch gestalten**  
Technische Universität, 16. und 17. März 2017
- 2016** **21. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Gesundheit ist gesetzt!?**  
Technische Universität, 17. und 18. März 2016
- 2015** **20. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Gesundheit gemeinsam verantworten**  
Technische Universität, 5. und 6. März 2015
- 2014** **19. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Gesundheit nachhaltig fördern: langfristig – ganzheitlich – gerecht**  
Technische Universität, 13. und 14. März 2014
- 2013** **18. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Brücken bauen zwischen Wissen und Handeln – Strategien der Gesundheitsförderung**  
Technische Universität, 6. und 7. März 2013
- 2012** **17. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Prävention wirkt!**  
Technische Universität, 9. und 10. März 2012
- 2010** **16. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Verwirklichungschancen für Gesundheit**  
Rathaus Schöneberg, 3. und 4. Dezember 2010
- 2009** **15. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Gesundheit für alle – Ethik im Spannungsfeld**  
Rathaus Schöneberg, 4. und 5. Dezember 2009
- 2008** **14. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Gerechtigkeit schafft mehr Gesundheit für alle!**  
Rathaus Schöneberg, 5. und 6. Dezember 2008
- 2007** **13. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Teilhabe stärken – Empowerment fördern – Gesundheitschancen verbessern!**  
Rathaus Schöneberg,  
30. November und 1. Dezember 2007
- 2006** **12. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Prävention für gesunde Lebenswelten – „Soziales Kapital“ als Investition in Gesundheit**  
Rathaus Schöneberg, 1. und 2. Dezember 2006
- 2005** **11. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Präventionsziele gegen Armut – gesunde Lebenswelten gemeinsam gestalten**  
Rathaus Schöneberg, 18. und 19. November 2005
- 2004** **10. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Neue Bewegung für Gesundheit! Netzwerke und Strukturen für gesunde Lebenswelten**  
Rathaus Schöneberg, 3. und 4. Dezember 2004
- 2003** **9. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Strategien der Gesundheitsförderung – Wie kann Gesundheit von Menschen in schwierigen Lebenslagen nachhaltig verbessert werden?**  
Rathaus Schöneberg, 5. und 6. Dezember 2003
- 2002** **8. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Orte der Gesundheitsförderung – die Gesundheitspotenziale von Menschen in schwierigen Lebenslagen stärken**  
Campus Virchow Klinikum,  
6. und 7. Dezember 2002
- 2001** **7. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Gesundheitsziele gegen Armut – Netzwerke in schwierigen Lebenslagen**  
Haus am Köllnischen Park,  
30. November und 1. Dezember 2001
- 2000** **6. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Armut macht krank!**  
Haus der Kulturen der Welt, 1. und 2. Dezember 2000
- 1999** **5. Kongress Armut und Gesundheit**  
**Gesundheit für Alle! – Wie können arme Menschen von präventiver und kurativer Gesundheitsversorgung erreicht werden?**  
Technische Universität, 3. und 4. Dezember 1999
- 1998** **4. Kongress Armut und Gesundheit**  
*(kein Titel)*  
Technische Universität, 4. und 5. Dezember 1998
- 1997** **3. Kongress Armut und Gesundheit**  
*(kein Titel)*  
Technische Universität, 5. und 6. Dezember 1997
- 1996** **2. Kongress Armut und Gesundheit**  
*(kein Titel)*  
Haus am Köllnischen Park, 22. und 23. November 1996
- 1995** **1. Kongress Armut und Gesundheit**  
*(kein Titel)*  
Technische Universität, 8. und 9. Dezember 1995